

39. OPEN OHR FESTIVAL

PFINGSTEN 17. - 20.05.2013
ZITADELLE MAINZ

**So jung kommen wir
nicht mehr zusammen**

WALLIS BIRD / ULAN & BATOR / THEATER STAP /
BAUCHKLANG / VIERKANTTRETLAGER /
MALU DREYER / BLAUMEIER-ATELIER / LINGUA LOCA /
TEXTOR / MARIANNE SÄGEBRECHT / JAMARAM /
DIE STELZER / MICHAEL HATZIUS - „DIE ECHSE“ /
STROM & WASSER FEAT. THE REFUGEES /
MARGIT SPONHEIMER / TOUCHY MOB /
HOLGER PAETZ / BENDER & SCHILLINGER /
ROCKBUSTER / WORKSHOPS /
KINDERPROGRAMM /
UND VIELES MEHR ...

www.openohr.de

Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema „So jung kommen wir nicht mehr zusammen“	2
Nachhall	5
Infos	6
Programmübersicht	24/25
Lageplan	26
Die Festivalzeitung	26
Wort	8

Wort	
Sa Eröffnungspodium – Der Blick: Altersbilder in unserer Gesellschaft betrachten	8
ZweiStimmig (Lesung)	9
ÜberLeben im Alter	9
Jugendpodium – Ey Alter!	9
Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ... – Teil 1	10
Erkläre mir die Welt – ein Generationendialog	10
So Was kostet Oma? – Das Pflegesystem in der Krise	11
Die Märchenstunde	11
Selbstbestimmung im Alter	12
Anita Augustin: Der Zwerg reinigt den Kittel	12
Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ... – Teil 2	12
In Würde sterben – Sterbehilfe und Tod	13
Open Stage	13
Poetry Slam	13
Mo Hobbies, die Liebe zum Leben und stets aktiv bleiben	14
Alte Liebe rostet nicht	14
Rolf Schwendter – Greisenprogramm – Lieder & Texte	15
Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ... – Teil 3	15
Die Festivalreflexion	15

Workshops und Projekte	
Sa Gymnastik am Morgen ...	8
Freigeist Kreativworkshop	10
So Zumba	11
Für Kinder: Bastelworkshop Nimmerland	23
Mo Wirbelsäulengymnastik	13

dann & wann	
Sa So Blaumeier-Atelier – Terra Incognita	16
Sa So Mo Theater Spielsache	16
Fr Sa So Mo Tonzimmer – Lichtkunst	16
Sa So Mo Fotoausstellung – Demenz ist anders	17
Fr Sa So Mo Dominic Memmel – Problemberatungsstelle	17

Film	
Fr Der letzte Mann (Stummfilm)	18
Sa Harold und Maude	19
Kurz- und Mittellangfilmprogramm	19
Gran Torino	19
So Oben (Kinderfilm)	19
Frühling im Herbst	20
Herbstgold	20
About Schmidt	20
Wolke 9	20

dann & wann	16
Film	18
Theater	28
Kabarett	32
Musik	34
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	46
Die Freie Projektgruppe	47
We want You	48
Technische Hinweise/Impressum	49

Theater	
Sa Ananda Puijk: Transit	29
ArtGenossen Improvisationstheater	29
So Theater Stap: Brillemann	30
Jugendclub Staatstheater Mainz:	
So jung kommen wir nicht mehr zusammen	30
Die Stelzer: Hört, Zwerge, euer Meister kommt!	31
Mo Theaterkollektiv wishmob: Peter Pan	31

Kabarett	
Fr Ulan & Bator	32
Sa Holger Paetz	33
So Thilo Seibel	33
Mo Michael Hatzius – „Die Echse“	33

Musik	
Fr Bender & Schillinger	35
Strom & Wasser feat. The Refugees	35
Lingua Loca	35
Sa UMSE	36
Donati Swing Ensemble	36
Marianne Sägebrecth und Josef Brustmann:	
Sterbelieder fürs Leben	36
Touchy Mob	37
#4	37
Textor	37
Bauchklang	38
Wallis Bird	38
So Kulturfabrik Airfield e.V. Unplugged	39
Rufus Dipper	39
Fuji Kureta	40
Funkabuff	40
Mainzer Vorentscheid des Rockbuster 2013	40
Eva Croissant	41
Vierkanttretlager	41
Filastine	41
Mo Fräulein Pugh	43
SEA + AIR	43
Feindrehstar	44
Jamaram	44

Kinderprogramm	23
Jugendprogramm	27

Grußwort

Das 39. OPEN OHR Festival auf der Mainzer Zitadelle steht unter der Überschrift: *So jung kommen wir nicht mehr zusammen*. Musik, Theater, Film, Kabarett, Vorträge und Diskussionen schaffen ein bundesweit einzigartiges Treffen. Denn beim OPEN OHR werden nicht nur spannende Fragen gestellt, sondern wie immer auch unkonventionelle Antworten gesucht und damit ein vielfältiges Forum geboten, das seinesgleichen sucht.

Die Thematik enthält genügend Zündstoff für spannende Auseinandersetzungen und das Hinterfragen eingefahrener Positionen, denn jeder kennt hinreichend Beispiele aus dem nächsten Verwandten- und Freundeskreis: Im Spannungsfeld zwischen stetig steigender Lebenserwartung und den sich daraus ergebenden Herausforderungen an unsere Gesellschaft wächst die Jugend von heute als die Alten von morgen in eine Welt hinein, die vielfältige und tiefgreifende Probleme auf diesem Feld verheißt. „Alt aber arm“ ist für viele Menschen zu einem realistischen Horrorszenario geworden. Dazu zählen auch nachlassende Gesundheit, ebenso wie – trotz der Fortschritte und Erfolge in der medizinischen Forschung und Behandlung altersbedingter Krankheiten – weit verbreitete Ängste um Pflegebedürftigkeit und Versorgungslücken in Alten- und Pflegeheimen.

Wir entscheiden heute mit, wie wir unseren Lebensabend verbringen. Wie weit ist gesellschaftliches Bewusstsein, wenn es um *gemeinsames Altern* oder die Möglichkeit geht, ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu führen? Diese Schlagworte, so stellt sich schnell heraus, enthalten viel

Ist es merkwürdig, auf einem Festival der Jugendkultur über das Alter und das Altwerden zu reden? Dies war eine der zentralen Fragen, die die Freie Projektgruppe zu Beginn der aktuellen Planungsphase umtrieb, als deutlich wurde, dass dieses Thema zu den Favoriten für 2013 gehörte. Auch wenn das OPEN OHR ein Festival für Jung und Alt gleichermaßen ist, ist es für uns immer Anspruch, mit unserer thematischen Ausrichtung insbesondere auch jüngere Menschen anzusprechen, ihr Interesse zu wecken, sie mit der jeweiligen Thematik vertraut zu machen und zum Nachdenken anzuregen. Doch wie groß ist wohl die Neugierde, über eine Lebenswelt zu reden und nachzudenken, die für einen jungen Menschen so weit von der eigenen entfernt ist?

schichtige Fragestellungen, etwa zur demografischen Umkehr im Verhältnis junger zu älteren Menschen oder nach sich auflösenden Familienstrukturen und Altersbildern. *So jung kommen wir nicht mehr zusammen* ist denn auch auf den zweiten Blick ein überaus spannendes Thema, von dem jeder irgendwann betroffen ist und dem sich keiner auf Dauer entziehen kann.

Wir freuen uns, dass es wieder gelungen ist, ein vielfältiges und interessantes Programm auf die Beine zu stellen und danken den Organisatorinnen und Organisatoren sowie Unterstützerinnen und Unterstützern des Festivals herzlich für ihr großes gemeinsames Engagement.

Den Besucherinnen und Besuchern des Festivals wünschen wir schöne und erlebnisreiche Tage in Mainz – bei hoffentlich bestem Wetter!



Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz



Kurt Merkator
Jugenddezernent

Intro

Soviel ist klar: Das Thema für einen jungen Publikumskreis spannend und attraktiv zu gestalten liegt in der Verantwortung der Projektgruppe. Wir sind der Ansicht, dass wir alle davon profitieren, wenn wir uns gerade in diesen unsicheren Zeiten Gedanken über das Älterwerden machen, uns fragen, wie wir selbst leben möchten, wenn wir mal alt sind und dabei betrachten, wie diejenigen leben, die es bereits heute schon sind. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, dass das OPEN OHR Festival seit jeher alle Altersgruppen miteinander vereint, das Interesse füreinander weckt und Raum für einen generationsübergreifenden Austausch bietet. In diesem Sinne wünschen wir Euch ein spannendes, anregendes und aufschlussreiches 39. OPEN OHR Festival!

Thema

So jung kommen wir nicht mehr zusammen

Keine Generation vor uns durfte sich auf ein so langes Leben freuen wie die heutige, Tendenz stetig steigend. Allein hierzulande ist die durchschnittliche Lebenserwartung in den letzten 50 Jahren um zehn Jahre angestiegen. Wer würde das nicht als gute Nachricht auffassen? Eine erfreuliche Entwicklung, die jedoch auch gleichzeitig die Gesellschaft vor einige Herausforderungen stellt. So kommt es, schlägt man die Zeitungen auf, dass diese Errungenschaft unweigerlich von Schlagworten begleitet wird, die eher ernüchternd wirken und die Freude dämpfen: Rentendebatte, Überalterung der Gesellschaft, Altersarmut, Pflegegeld, Demenz. In was für eine Welt wachsen wir, die Alten von morgen, da hinein und mit welchen Problemen haben bereits die Alten von heute zu kämpfen?

Alt aber arm

Die Schwierigkeiten sind vielfältig und tiefgreifend: Niemand weiß so recht, wie die Renten in Zukunft finanziert werden sollen, der Generationenvertrag wird schrittweise aufgekündigt und die Altersvorsorge, die früher von der gesamten Gesellschaft getragen wurde, wird heute zur Privatsache. Keine schönen Aussichten. Viele Menschen sehen einem Lebensabend mit großen Geldsorgen entgegen. Schlimm genug, im Rentenalter noch arbeiten zu müssen um zu überleben. Noch schlimmer, dann keine Arbeit zu finden, weil der Arbeitsmarkt zunehmend nach jungen und flexiblen Menschen verlangt.

Bloß nicht pflegebedürftig werden!

Die medizinische Forschung der letzten Jahrzehnte hat große Fortschritte gemacht, altersbedingte Krankheiten können besser behandelt werden und dennoch ist für viele Menschen eine der größten Ängste des Alterns die nachlassende Gesundheit: Bloß nicht pflegebedürftig werden, denn das bedeutet immerhin für ein Drittel der Betroffenen, dass sie ins Pflegeheim müssen, da heutzutage die Angehörigen in diesen Fällen nicht die Kapazitäten haben, sich selbst um die Pflegebedürftigen zu kümmern. Die Verantwortung muss dann abgegeben werden, ob sie wollen oder nicht. Leider häufen sich die Berichte über unzureichende Versorgung und Personalmangel in Pflege- und Altenheimen. Kein Wunder, dass da die Angst größer wird.

Gesellschaft am Krückstock?

Die politischen Probleme sind groß und vielfältig und an vielen Stellen fehlt ein Bewusstsein dafür, dass wir heute nicht nur über die derzeitige Situation entscheiden, sondern auch darüber, wie wir unseren eigenen Lebensabend verbringen werden. Zu wenige aussichtsreiche Lösungsansätze sind in Sicht und überhaupt wird das Altern häufig als unpopuläres und unangenehmes Thema empfunden.

Gemeinsam altern

Betrachten wir das Phänomen des Alterns im menschlichen Miteinander, sind viele Veränderungen zu erkennen: Familienstrukturen haben sich grundlegend gewandelt, Altersbilder in den Medien sind geprägt vom Klischee der vitalen, junggebliebenen Alten, das Verhältnis von Jung zu Alt kehrt sich nach und nach um. Was sagt das über eine Gesellschaft aus und wohin führen uns solche Veränderungen? Die Meisten von uns verbinden viele schöne Erlebnisse mit dem Altsein, nehmen die Großeltern doch oft eine besondere Rolle im eigenen Großwerden ein. Es darf schließlich nicht vergessen werden, wie viel Wissen, wie viel gelebte Geschichte und Erfahrungen insbesondere ältere Menschen bereit halten. Gewiss hat sich vieles geändert, die weit verbreitete Ein-Kind-Familie löst die früher selbstverständliche generationsübergreifende Großfamilie ab und der Kontakt zu älteren Menschen ist nicht mehr so alltäglich wie noch vor einigen Jahrzehnten. Dies hat mitunter zur Folge, dass es an Bewusstsein für die Lebenssituation älterer Menschen mangelt, obwohl sich deren grundlegende Bedürfnisse im Grunde kaum von denen anderer Altersgruppen unterscheiden. So ist

beispielsweise die Möglichkeit, auch im Alter ein selbstbestimmtes Leben zu führen häufig nicht ausreichend gegeben. Der Aspekt der Selbstbestimmung spielt genauso für jüngere Generationen eine wesentliche Rolle. Natürlich wollen wir selbst entscheiden können, auch darüber, wie wir im Alter leben werden und gerade deshalb müssen wir uns jetzt damit auseinander setzen, denn für wen gehören die Wörter Lebensabend und genießen nicht zusammen?

Heute schon an morgen denken

Dieses Thema betrifft uns alle, niemand kann sich dem auf Dauer entziehen. Seien es eigene Tabus und Klischees, die zu Tage treten, Vorstellungen und Wünsche des eigenen Alterns oder ganz konkrete Fragen wie die, ob ich meine eigenen Eltern pflegen würde, ob es anders ist, im Alter verliebt zu sein oder ob es Themen gibt, die ich mit zunehmender Lebenserfahrung gelassener angehe. Neben seiner gesellschaftlichen und politischen Bedeutung ist das Alter ein überaus persönliches und emotionales Thema, mit dem wir uns immer wieder auf die ein oder andere Weise beschäftigen. Lasst uns dies auf dem 39. OPEN OHR Festival bewusst gemeinsam tun! Lasst uns unsere eigenen Altersbilder austauschen und hinterfragen, mit Tabus und Klischees brechen und Ängste und Sorgen sowie Hoffnungen und Erwartungen miteinander teilen! Die Chancen auf ein langes Leben werden immer größer, also sollten wir alles dafür tun, es so unbeschwert und erfüllt wie möglich zu verbringen und das Potenzial, das eine alternde Gesellschaft bereit hält, zu erkennen und zu nutzen. Denn so jung kommen wir nicht mehr zusammen!

So anders kann Cola sein.

Bionade Cola natürlich & nicht so süß

Jetzt
probieren



Anders erfrischt besser.

Nachhall

System neu gestartet?

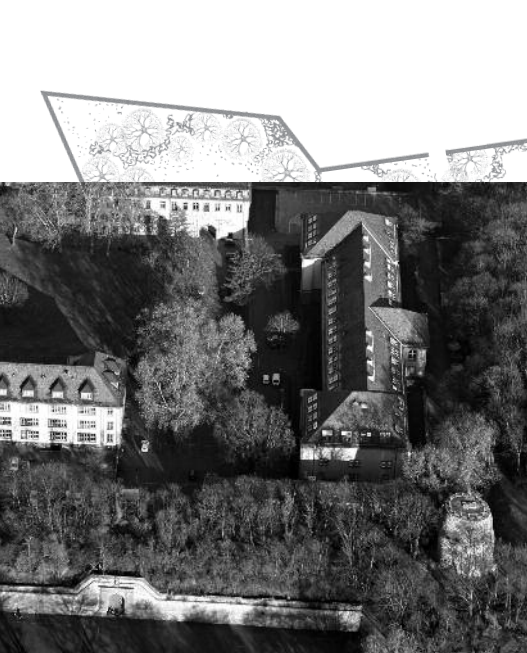
Wie geht es weiter mit der Protest- und Aufbruchsbewegung, die beim letzten OPEN OHR Festival Thema war? Die Zeit der Krisen ist alles andere als vorbei, es sieht immer noch ganz so aus als wisse niemand, wohin das Schiff steuert. Die Austeritätspolitik der Industriestaaten zwingt immer mehr Menschen in die Knie und an den Rand ihrer Existenz. Was bleibt von Gegenbewegungen wie Occupy, den 99% oder Anonymous? Was bleibt vom Arabischen Frühling? Alles nur Trenderscheinungen? Alles nur eine Empörungswelle, die genauso schnell verschwindet, wie sie aufgetaucht ist?

Oder ist es vielmehr so, dass breitflächig ein Bewusstsein geschaffen und geschult wurde, um Ausschau nach alternativen Lösungen, nach gemeinverträglichen Auswegen zu halten?

Auch wenn die Proteste zu weiten Teilen aus der Medienberichterstattung verschwunden sind, geht es weltweit immer noch heiß her. Die Hoffnungslosigkeit der Menschen in den Krisenländern nimmt weiter zu und mit ihr Verzweiflung und Wut. Auch in Deutschland sehen immer mehr Menschen ihre Existenz ernsthaft bedroht. Gleichzeitig wird für die Protestbewegungen deutlich, dass sich allein mit Demonstrationen und ähnlichen organisierten Aktionen nicht mehr viel erreichen lässt. Und auch wenn der Hoffnungsträger Internet die weltweit Betroffenen näher zusammenrücken und ihren Unmut untereinander teilen lässt, fehlt es doch immer noch an Mitteln und Wegen, ihre Belange und Interessen gegen Politik und Wirtschaftslogik durchzusetzen.

In den arabischen Ländern hat sich der Hoffnungsschimmer des Arabischen Frühlings ebenfalls schwer getrübt und das Volk ist geplagt von unzähligen Konflikten bis hin zu Bürgerkriegen, was das Voranschreiten der Befreiungsbewegungen erheblich behindert.

In zahlreichen Podiumsdiskussionen und Gesprächen hat sich beim OPEN OHR 2012 herausgestellt, wie groß der Unmut über die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage ist, wie stark der Wunsch nach Veränderung, und es gibt kaum einen Menschen, der nicht auf der Suche nach Auswegen ist. Und es bleibt dabei: Der Geist der Aufbruchsbewegungen geht weiter um die Welt, den Blick wachsam darauf gerichtet, was in diesen krisengeschüttelten Zeiten geschieht – stets bereit, sich aufs Neue aufzubauen.



Führung durch das Bauwerk Zitadelle

Sa 16.00 Uhr und **So** 11.00 Uhr | Treffpunkt: Vor dem Festivalbüro

Die Initiative Zitadelle Mainz e.V. bietet für die Besucherinnen und Besucher des OPEN OHR Festivals eine Führung durch die Mainzer Zitadelle an. Dabei wird die Zitadelle nicht nur oberirdisch erkundet, sondern man steigt auch in die unterirdischen Gänge der Bastion Drusus hinab. Wir laden ein, die Zitadelle mal fernab des Festivals mit anderen Augen zu betrachten, die unterirdischen Gänge zu bestaunen, deren Geschichte erklärt zu bekommen, auf den Drususstein zu schauen, mit einem Blick Mauern und Gräben der Anlage zu erfassen und nach vorne neben dem Kommandantenbau zu gehen, um sich an dem einmaligen Blick runter zur Stadt zu erfreuen.

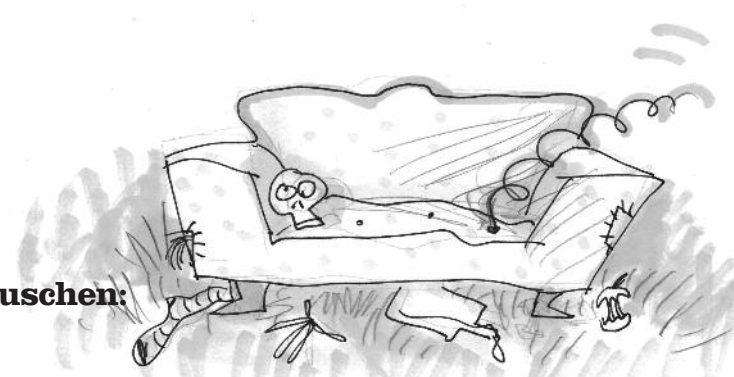
Durchgeführt von: Katharina Hopfe (Initiative Zitadelle Mainz)

In die Rolle der Älteren schlüpfen Experimentelle Naturexkursion im Zitadellengraben

Sa 17.00 - 18.30 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand

Wie erleben wir Natur, wenn wir körperliche Einschränkungen haben, wie viele unserer älteren Mitmenschen? Bei unserem Exkursionsexperiment im Zitadellengraben werden wir versuchen, die Natur mit verschiedenen, auch veränderten Sinnen unseres Körpers zu erfahren. Lass Dich darauf ein und erlebe ein paar spannende Momente in der Wildnis der Mainzer Zitadelle!

Leitung: Dr. Jochen Frey und FÖJ-Freiwillige



Keine falsche Vergesslichkeit vortäuschen: Bitte entsorgt Euren Müll!

Bitte kommt nun nicht mit dem Argument, Euch fällt es schwer Euch zu bücken um den Müll aufzuheben. So alt kann doch kaum jemand sein! Oder Ihr habt vergessen Euren Müll zu entsorgen, das wäre eine falsche Vortäuschung. Wir haben es satt, dass der Müll einfach liegengelassen wird, egal ob von Jung oder Alt! Auch das OPEN OHR Festival kommt in die Jahre und im 39. Jahr wünschen wir uns von Euch, dass die Müllentsorgung endlich besser funktioniert als in den Vorjahren. Macht es vor, zeigt was Jung und Alt gleichermaßen tun können: angefangen beim Müll entsorgen! Denn eins ist gewiss, von alleine entsorgt sich der Müll nicht, nirgendwo. Jedes Jahr wird sich über den vielen Müll beschwert. Die Besucherinnen und Besucher wünschen sich, Ihre Picknickkörbe und Getränke, in begrenzter Menge, selbst mitzubringen - kein Problem auf dem OPEN OHR Festival. Die Entsorgung des Mülls ist für einige Festivalfreundinnen und -freunde dann dem Anschein nach zu urteilen aber doch ein Problem. Am Abend nach der letzten Band liegen viel zu viele Flaschen, Dosen und sonstiger

Dreck auf der Hauptwiese. Die Windmühlenstraße wird zur Müllstraße und der Zeltplatz gleicht mancherorts einer Müllhalde und nach vier Festivaltagen werden kaputte Zelte, Essensreste und Grills einfach stehen gelassen. Das darf nicht sein und wir möchten hier und jetzt einen Appell an alle OPEN OHR-Generationen richten: Bitte entsorgt Euren Müll selbst! Sammelt den Abfall der Nachbarin oder des Nachbarn mit auf und werdet selbst aktiv. Organisiert Euch, alleine oder gemeinsam, sprecht die Leute neben Euch auf der Decke an - macht es vor! So fördert Ihr auch die Kommunikation und den Generationendialog auf unserem Festival. Auf dem gesamten Gelände stehen nicht zu übersehende Mülltonnen zur Müllentsorgung. Und bringt Eure Flaschen zum Getränkestand zurück (dann gibt's auch Pfand!). Ihr tragt so ein großes Stück zum Erhalt unseres OPEN OHR Festivals, der Zitadelle und der guten Stimmung bei - nur so lassen sich vier Pfingsttage auf der Zitadelle gemeinsam mit Jung und Alt genießen! Wir wünschen es uns sehr! Danke!

Anzeige

Wir machen Sie fit !

Nur wer informiert ist, kann sachgerechte Entscheidungen treffen.
Wir bieten kompetente Beratung und Informationen zu wichtigen Umweltthemen wie z.B. regenerative Energie, Abfallvermeidung, Wasser sparen, naturnahem Gärtnern oder mobil ohne Auto.

Besuchen Sie uns im
ui-UmweltInformationsZentrum der Stadt Mainz,
Dominikanerstr. 2 (zwischen Ludwigsstr. und Große Langgasse),
55116 Mainz, Telefon: 06131/12 21 21,
E-mail: umweltinformation@stadt.mainz.de
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr, Sa 10.00 - 14.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



Anzeige

Ihr professioneller Partner rund um Ihre Veranstaltung

Toilettenkabinen - Sanitärcontainer - Toilettenwagen - Raumcontainer - Sicherungszäune

TOI TOI & DIXI
SANITÄRSYSTEME GmbH

Böttgerstraße 2 -14 · 65439 Flörsheim am Main
Tel.: 06145 50 37 0 · Fax: 06145 50 37 15
vertrieb.gelnhausen@dixi-wc.de · www.toitoidixi.de

Gymnastik am Morgen ...

Sa 10.00 Uhr | Hauptwiese | Frühsport

... vertreibt Kummer und Sorgen. Probiert es aus! Das klingt vielleicht nach einer alten Kamelle, aber schon im alten Griechenland wurde die Gymnastik-übung betrieben, um die Beweglichkeit des Körpers zu perfektionieren. Doch sicher ist, dass Dehn- und Kräftigungsübungen die körperliche und geistige Mobilität erhalten. Im Alter besonders wichtig! Mit einer ausgewogenen Mischung aus Koordinations-, Reaktions- und Gleichgewichtsübungen, versehen mit Pilateselementen, wird Euch gezeigt, wie Ihr auch im Alter Eure Beweglichkeit bewahren könnt. Also schwingt Euch zum Auftakt auf die Hauptwiese, bringt eine Unterlage mit und trainiert mal ordentlich Eure Motorik!

Leitung: Susanne Müller (Fit und Gesund Hechtsheim e.V.)

Der Blick: Altersbilder in unserer Gesellschaft betrachten

Sa 11.30 Uhr | Drususstein | Eröffnungspodium

Was heißt schon alt sein? Das Kind darf nun selbstständig mit Messer und Gabel essen und die pubertierenden Jugendlichen bis nach Mitternacht auf der Party bleiben. Wann beginnt Altsein? Wenn man sein erstes graues Haar entdeckt, einen Sitzplatz im Bus angeboten bekommt oder plötzlich die BahnCard zum halben Preis erhält? Ist man wirklich nur so alt wie man sich fühlt? Es ist keine graue Theorie: Es sind weniger die Alten selbst, die alt sind, sondern vielmehr ist das vorherrschende Bild von ihnen veraltet. Immer noch wird Alter häufig mit Krankheit und Verfall zusammengebracht. Wo doch die Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich ansteigt und viele ältere Menschen ihr Alter in guter Gesundheit und äußerst aktiv erleben. Der demografische Wandel ist eine der prägendsten gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland. Die Politik sucht verzweifelt nach Lösungen und schafft Programme, um Vorurteile über Altersbilder abzubauen und einen Generationenaustausch zu schaffen. Welches Bild haben wir vom Alter? Ist Alter überhaupt zu beurteilen? Eine Betrachtung, die unseren Blick endlich öffnen sollte.

Es diskutieren: Malu Dreyer (Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz); Astrid Bittner-Utsch (ModelCoach), Margit Sponheimer (Deutsche Schlagersängerin, Schauspielerin und Mainzer Fastnachtsikone), Dr. Catherine E. Bowen (Psychologin)
Moderation: Manfred Ladwig (SWR)

ZweiStimmig

Sa 13.00 Uhr | Auf der Mauer | Lesung

Viola Stengel ist im Rundfunk ausgebildete Sprecherin und seit vielen Jahren unterwegs mit einem Lesepartner auf Lesetour; und sie ist Mutter. Julia Stengel, selbst auch Bühnenerfahrene und ihre Tochter. Zwei Generationen, die anlässlich des diesjährigen Festivals nun eingestimmt, wie beide sind, ZweiStimmig für Euch lesen.

Mütter können sehr einfühlsam sein, aber eben auch verdammt anstrengend. Töchter auch! Aus verschiedenen



Lebenssituationen und Blickwinkeln heraus bringen Euch ZweiStimmig Texte unterschiedlicher Autoren mit, die Einblicke, Draufblicke und Durchblicke über die immerwährenden Fragen der Mutter-Kind-Strategien zeigen. Hinter den unterschiedlichen und gemeinsamen Erfahrungen aus der Mutter-Tochter-Beziehung und auch Tochter-Mutter-Beziehung der beiden verbirgt sich Spannendes, Tiefgründiges, Überraschendes, Komisches und Ironisches, was der Interpretation der ausgewählten Geschichten die sprichwörtliche Würze verleiht.

des, Tiefgründiges, Überraschendes, Komisches und Ironisches, was der Interpretation der ausgewählten Geschichten die sprichwörtliche Würze verleiht.

Es lesen: Viola Stengel und Julia Stengel.

ÜberLeben im Alter

Sa 13.30 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Es war einmal ein Rentensystem, welches auf einer Solidargemeinschaft aufbaute, dem so genannten Generationenvertrag. In der Regel bedeutete dies, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis zu ihrem 63. Lebensjahr arbeiteten und in die gesetzliche Rentenkasse einzahlten, um so den bereits pensionierten Mitmenschen den Ruhestand zu finanzieren. Dank des viel diskutierten demografischen Wandels ist dieses solidarische Gleichgewicht über die letzten Jahre stark ins Wanken geraten. Eine Herausforderung, die bei den politisch-gesellschaftlichen Schwierigkeiten unserer Zeit ganz weit oben steht.

Bereits heute schon ist es traurige Realität, dass immer mehr Menschen ihren Ruhestand in Armut verbringen bzw. einen Weg finden müssen, ihre magere Rente aufzustocken, was durch die Lage auf dem Arbeitsmarkt zusätzlich erschwert wird. Viele alte Menschen fühlen sich dadurch diskriminiert. Das Resultat: Scham, Verelendung und Vereinsamung. Auch Themen wie altersgerechtes Wohnen und Mobilität im Alter sowie Genderfragen spielen dabei eine gewichtige Rolle. Was können wir tun, damit es am Ende nicht heißt: „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann schuften sie noch heute ...“?

In freundlicher Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz

Ey, Alter!

Sa 15.00 Uhr | Auf der Mauer | Jugendpodium

Halt, wir werden alt! Scheint in jungen Jahren das Alter noch weit entfernt, das Leben endlos und eine durchzechte Nacht steckt man problemlos weg, so ändert sich auch das mit dem Alter. Wir werden alle nicht jünger, sondern älter – und das ist das Schöne am Leben! Was bedeutet älter werden heute für junge Menschen? Wie stellen sie sich ihr Leben im Alter vor? Wir möchten erfahren, ob die Lebensumstände von älteren Menschen nicht auch davon abhängen, inwieweit ein generationenübergreifender Austausch stattfindet: Erledigt der Student aus der WG den Einkauf für die 80jährige Nachbarin, die alleine nicht mehr vor die Tür kommt; engagieren sich Jung und Alt gemeinsam bei einem gemeinnützigen Verein und machen sich für eine Sache stark; hilft die Rentnerin aus der Nachbarschaft der berufstätigen Familie beim Kinderhüten oder besucht die Studentin einmal wöchentlich den Greis im Altenheim, um mit ihm Schach zu spielen. Welche Wünsche und Träume haben Jung und Alt für das Leben im Alter, aber auch welche Sorgen und Ängste? Der demografische Wandel ist ein fester Beweis dafür, dass Jung und Alt gemeinsam die Zukunft gestalten sollten. In einem persönlichen Dialog möchten wir dem nachgehen.

Es diskutieren: Hans-Wilhelm Hartmann (Oberstudienrat und Leiter des Projekts „Alt trifft Jung“ am Frauenlob-Gymnasium Mainz), Verena Arndt (Theaterpädagogin im Jugendclub des Staatstheaters Mainz), Esther Berkel (Jugendliche, Jugendclub des Staatstheaters Mainz), Michelle Kolberg (Jugendliche, Jugendclub des Staatstheaters Mainz)
Moderation: Janina Plato (Redaktion CampusLeben, Allgemeine Zeitung)



Roxkäppchen reloaded – battle against Altersarmut



Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ...

Über den Umgang mit dem Tod – Teil 1

Sa 15.00 Uhr | Filmkeller | *Dreiteilige Gesprächsreihe*

Nichts auf dieser Welt gehört so unweigerlich zum Leben wie das Sterben. Soweit sich der Mensch zurückerinnern kann, macht er sich Gedanken über den Tod. Ganze Religionen bauen auf der Beschäftigung mit dem Tod auf, sowie mit der Frage, was danach kommt. Oftmals steckt dahinter die Furcht vor der Tatsache, dass das Leben irgendwann vorbei ist. Letztendlich gibt es kein Geheimrezept, keine allgemeingültige Formel, wie man mit dem Tod umgehen kann, sei es der eigene oder der eines nahestehenden Menschen. Wir wollen ein offenes und intimes Gespräch über das Phänomen Tod führen, sei es der „erwartbare“ Tod, sozusagen

der Lebensabend, oder der plötzliche. Wie soll man umgehen mit einem Aspekt des Lebens, auf den man keinen Einfluss hat? Kann man sich auf das Sterben vorbereiten, Abschied nehmen, einen Menschen gehen lassen, und dem Tod auf diese Weise etwas von seinem Schrecken nehmen? Diese und weitere Fragen möchten wir in drei kleinen Gesprächsrunden im Filmkeller erörtern. In diesem ersten Teil werden wir von einer Bestatterin unverfälschte und persönliche Einblicke in ihre Arbeit erhalten.

Durch das Gespräch führt: Ilse Grünewald (Grünewald & Baum)

Erkläre mir die Welt – ein Generationendialog

Sa 16.00 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf nahezu alle Bereiche des Lebens und Zusammenlebens der Menschen. Viele ältere Menschen sind reich an Lebenserfahrung und geballtem Wissen. Wäre es nicht klug, als junger Mensch davon zu profitieren und im Gegenzug älteren Menschen sein (noch) junges Verständnis der Welt zu erläutern? Ein Generationendialog und das Miteinander von Jung und Alt dürfen nicht nur in den Familien, sondern sollten auch in anderen gesellschaftlichen Zusammenhängen gelebt und gefördert werden. Bürgerschaftliches Engagement bietet hierbei vielfältige Ansatzpunkte, Jung und Alt treten in den direkten Austausch und lernen voneinander. Mehrgenerationenhäuser leisten heute einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft, sie sind Orte der Begegnung für alle. Das OPEN OHR Festival selbst ist ein einmaliges Beispiel für ein generationenübergreifendes Festival in Deutschland. Inwieweit fördern die gesellschaftlichen Strukturen ein Miteinander der Generationen und in welchem Umfang hat sich das Verständnis der Generationen zueinander verändert?

Es diskutieren: Marieke Smilde-Becker (Studentin, ehem. Schülersprecherin und langjähriges Mitglied und Mitgestalterin der Arbeitsgemeinschaft „Alt trifft Jung“ am Frauenlob-Gymnasium Mainz), Marc Bleicher (Vorsitzender des Vorstandes des Fördervereins Römerquell e.V.), Christina Thomas (Lehrerin, Oberstufenkolleg Bielefeld) | Moderation: NN



Freigeist

Sa 18.00 Uhr | Kleines Zelt | *Kreativworkshop*

Finde ein gemütliches Plätzchen für Deinen Verstand, und verabschiede Dich erstmal von ihm. Gönn' ihm eine Pause. Denn hier wird er nicht gebraucht. Stattdessen warten leere Leinwände, Farben und alte Materialien darauf, dass Neues aus ihnen geschaffen wird. Dafür seid Ihr gefragt, mit Händen und Füßen, Pinseln und Freude. Und da der Verstand ja draußen wartet, kümmert es hier auch niemanden, ob Du der zweite Picaso bist oder einfach nur Spaß an der Sache hast.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, erst recht nicht durchs Alter. Freigeist: Der Name ist Programm. Also tobt Euch aus, lasst Eurem Geist freien Lauf. Diese Möglichkeit bietet auch in diesem Jahr wieder der Freigeist e.V., der die Kreativfreundinnen und -freunde unter uns schon im letzten Jahr beglückte.

Zumba

So 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Schüttel Deinen Speck! Zum zweiten Mal begrüßen wir den Powertanz Zumba auf dem OPEN OHR Festival. Die perfekte Mischung aus feuriger Musik, lateinamerikanischem Tanz, Kampfkunst und Akrobatik, um den Festivaltag mit der richtigen Energie zu starten. Müde Knochen kommen in Bewegung und der Geist wird erfrischt. Zumba ist ein Erlebnis für Tänzerinnen und Tänzer aber auch Nichttänzerinnen und Nichttänzer, Sportlerinnen und Sportler und Nichtsportlerinnen und Nichtsportler, Erfahrene und Unerfahrene – einfach für alle, die Spaß an Bewegung und Musik haben. Also, zieht Euch was Bequemes an und los zur Hauptwiese!

Leitung: Thomas Frohn (Zumba Tanzschule Mainz)

Die Märchenstunde

So 12.30 Uhr und 16.00 Uhr | *Auf der Mauer | Lesung*

Es war einmal ... Lange, lange vor unserer Zeit begab es sich, dass die Menschen sich Geschichten erzählten. Und so wurden sie bald von Mund zu Mund weitergegeben und bald wusste jeder Bescheid über das Schicksal von Aschenputtel oder dem des tapferen Schneidersleins. Wir kennen diese Geschichten des Volksmundes heute als Märchen, die mittlerweile aufgeschrieben wurden. Zum Glück, denn so finden wir auf der Mauer eine Ruheoase des Träumens. Hier könnt Ihr Eure Lauscher aufstellen und eine Zeitreise in die Vergangenheit machen, um dort das Vergnügen mit Zaubern, Hexen, Prinzessinnen oder verwunschenen Prinzen zu haben. Denn nach so viel gegenwärtigem Programm tut eine Auszeit mal ganz gut, in der man sich von Märchen verzaubern lassen kann. Was damals war, wird jetzt gelesen, von unserer Märchenoma. Ihr dürft Euch zurücklehnen, die Augen schließen und nichts machen außer Euch die Wörter um die Ohren schweben zu lassen. Denn für Märchen ist man nie zu alt.

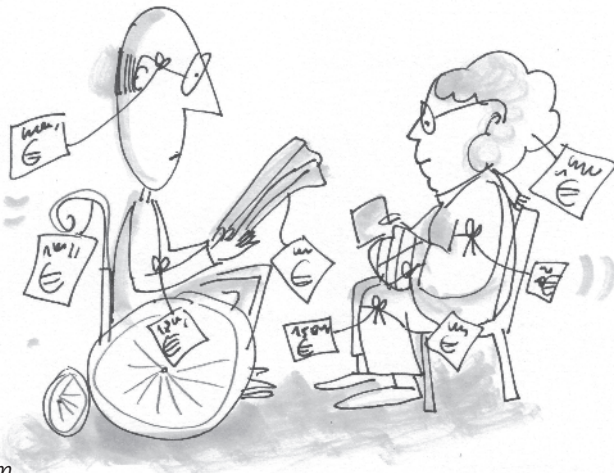
Es liest: Christa Gers

Was kostet Oma? Das Pflegesystem in der Krise

So 12.00 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Denken wir über das Altern nach, stoßen wir unweigerlich auf die Frage: „Was, wenn ich eines Tages pflegebedürftig bin? Oder jemand aus dem Kreise meiner Angehörigen?“ Von den eigenen Verwandten gepflegt zu werden ist im Alltag unserer westeuropäischen Gesellschaft nicht immer möglich und selbstverständlich. Fremdpflege in Pflegeheimen oder durch mobile Pflegedienste, das sind heutzutage die einzigen Optionen für viele pflegebedürftige Menschen in Deutschland. Das kostet selbstverständlich, und daher haben Wirtschaftskrise und Privatisierung auch im Pflegebereich ihre Spuren hinterlassen. Marode Kassen und mangelnde Fachkräfte veranlassen uns dazu, immer häufiger Personal aus dem Ausland anzuwerben, und die infrastrukturelle und personelle Situation in Alten- und Pflegeheimen wird zunehmend beklagenswerter. Welches Menschenbild spiegelt sich in der Beschaffenheit unseres Pflegesektors wider? Wie moralisch ist es, bei der Pflege hilfebedürftiger und alter Menschen zu sparen? Wie genau wirken sich Wirtschaftskrise und Privatisierung auf den Pflegebetrieb aus? Welche alternativen Konzepte gibt es im Pflegebereich?

Es diskutieren: Markus Breitscheidel (Schriftsteller, Autor des Buches „Abgezockt und totgepflegt“), Kathrin Senger-Schäfer (Pflegepolitische Sprecherin DIE LINKE), Anna Eisold (Diplompflegewirtin & Leiterin „Lebenszentrum für Menschen mit Demenz“ des Katharinenstifts Wiesbaden), David Langner (Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie). Moderation: N. N. In freundlicher Zusammenarbeit mit der Jenny Marx Gesellschaft für politische Bildung e.V. – Rosa Luxemburg Stiftung Rheinland-Pfalz



Selbstbestimmung im Alter

So 14.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Entscheidungsfreiheit, freier Wille, Selbstbestimmung – all dies sind Schlagworte, mit denen wir immer wieder konfrontiert werden und bei denen die Gedanken und Wünsche sich nur allzu häufig in die gleiche Richtung bewegen: Natürlich möchte ich ein Leben in Selbstbestimmung führen! Sei es die Entscheidung, was ich mit meinem Leben mache, wie ich meine Freizeit gestalte oder was ich heute zum Mittag esse – täglich treffen wir Entscheidungen und sie tragen dazu bei, dass wir das Gefühl haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Der Verlust der Selbstständigkeit im Zuge des Alterns stellt für viele, insbesondere ältere Menschen eine enorme Belastung dar. Vielleicht bin ich plötzlich nicht mehr im Stande, mein eigenes Auto zu fahren, oder es fällt mir schwer mein Mittagessen selbst zuzubereiten. Welche Bedeutung bekommen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung mit fortschreitendem Alter? Welche Angebote gibt es eigentlich, die mir Hilfestellung geben können? Wie ist es machbar, so lange wie möglich selbst tätig zu sein?

Es diskutieren: Prof. Dr. Rolf Schwendter (Schriftsteller und Sozialwissenschaftler), Tabea Rößner (MdB, Sprecherin für Medienpolitik und Demografie der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), N.N.

Moderation: Marion Mück-Raab (freie Journalistin)

Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ...

Über den Umgang mit dem Tod – Teil 2

So 15.30 Uhr | Filmkeller | Dreiteilige Gesprächsreihe

„Ich habe keine Angst vor dem Sterben, ich möchte nur nicht dabei sein.“ (Woody Allen)

Im zweiten Teil unserer Gesprächsreihe über das Sterben möchten wir der Frage nachgehen, welche Rolle der Humor bei der Bewältigung der Ängste und der Trauer spielen kann, welche in Verbindung mit dem Tod in Erscheinung treten. Es gibt unzählige Beispiele, an denen deutlich wird, dass das Lachen schon immer eine Art war, mit dem Tod umzugehen. Es hat offenbar die Kraft, den bedrückenden Empfindungen entgegenzuwirken. Wir lassen uns gerne erheitern von sogenanntem Schwarzen Humor, ob in der Literatur oder in Film und Fernsehen. Doch wie ist es um den eigenen Humor bestellt im Angesicht des Todes oder wenn man einen nahe stehenden Menschen verliert? Wie es möglich sein kann, auch in so schwierigen Zeiten gemeinsam zu lachen, darüber möchten wir hier und heute reden.



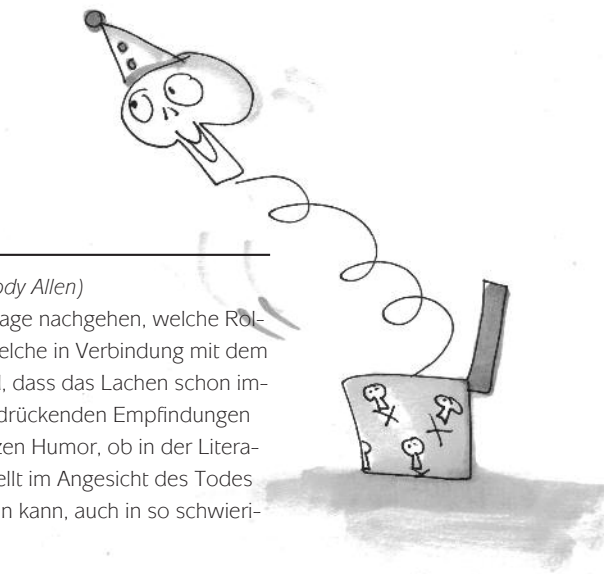
Anita Augustin

Der Zwerg reinigt den Kittel

So 14.30 Uhr | Auf der Mauer | Lesung

Sitzen vier Omas im Knast. Klingt wie ein Witz, aber Humor haben die Damen gerade keinen, dafür ein Problem. Schwere Körperverletzung, wahrscheinlich mit Todesfolge. Ursprünglich war das anders gedacht: Ferien für immer im Altenheim. Die Idee war gut, die Wirklichkeit nicht so. Club Tropicana hat zwar Keine erwartet, aber diese Endlagerstätte für senile Altlasten auch nicht: talentfreie Zivis, verrückte Mitinsassen, sadistische Oberschwester – irgendwann reicht's. Die vier Alten schlagen zurück, und das klingt schon wieder wie ein Witz, ist aber keiner. Ein böser Spaß für alle, denen „Einer flog übers Kuckucksnest“ eine Spur zu sozialromantisch war.

Es liest: Anita Augustin (freie Dramaturgin und Autorin)



In Würde sterben – Sterbehilfe und Tod

So 16.00 Uhr | Kleines Zelt | Podium

Über die Gestaltung ihres Lebens haben die meisten Menschen klare Vorstellungen, meist geprägt von Werten wie Selbstbestimmung, Freiheit und Würde. Doch wie sehen diese Vorstellungen aus, spricht man über den Tod? Denn dass dieser untrennbar zum Leben gehört, verdrängen wir allzu gerne aus unserem alltäglichen Bewusstsein. Was gehört zu einem würdevollen Tod? Wie viel Selbstbestimmung räumen wir als Gesellschaft den Menschen ein, betrifft es dieses endgültigste Thema des Lebens? Welchen Stellenwert räumen wir dem Tod heute ein? Ist er nur noch unangenehme Begleiterscheinung des Lebens, die es nicht näher zu beachten gilt? Und welcher Stellenwert kommt dadurch dem Leben zu? Und dann bleibt da natürlich noch die Frage nach dem eigenen Tod, die wir gerne von uns schieben und die im Grunde doch allgegenwärtig ist: Wie darf ich selbst eigentlich sterben? Und wie viel Selbstbestimmung wird mir eingeräumt, wenn ich erkrankte und pflegebedürftig bin? Ist Sterbehilfe legitim oder moralisch nicht zu vertreten? Fehlt es uns vielleicht sogar an Bewusstsein für die Sensibilität des Themas?

Es diskutieren: Dr. Gertrud Greif-Higer (Geschäftsführerin des Ethikkomitees der Universitätsmedizin Mainz), Helmut Schäf (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben e.V.), Cornelia Michels-Zepp (Pfarrerin und Rundfunkautorin), Dr. Christina Gerlach (Mainzer Hospiz, leitende Palliativärztin, Fachärztin für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie, Notfallmedizin), Moderation: Michaela Pilters (Leiterin der ZDF-Redaktion „Kirche und Leben“ (Kath.))



Freigeist Kreativworkshop

So 18.00 Uhr | Kleines Zelt

Infos auf Seite 10

Open Stage

So 24.00 Uhr | Hauptwiese | Offene Bühne

Liebes Publikum! Nachdem Ihr nun schon drei geschlagene Festivaltage lang die unterschiedlichsten Künstlerinnen und Künstler auf den Bühnen des OPEN OHRs bewundern durftet, kommt in diesen späten Sonntagsstunden Eure Chance, Euch selbst bewundern zu lassen und Eure Mitbesucherinnen und -besucher zu begeistern. Nutzt unsere Open Stage für Vorträge aller Art – ob ihr singen, tanzen, slammen, beatboxen, Witze reißen, improvisieren, übers Altwerden philosophieren oder einen Schwank aus Eurer Jugend erzählen wollt – Eurer Performance sind keine Grenzen gesetzt! Teilt Euch mit, zeigt Eure Talente, verbreitet Euren Charme, werdet für ein paar Minuten zu dem Menschen, der Jung und Alt vor der Bühne vereint, die wir extra für Euch mitten auf der Hauptwiese aufstellen. Wir sind gespannt auf Eure Beiträge, genauso wie der Rest des Publikums. Zur besseren Koordination tragt Euch bitte auf der Anmeldeliste ein, die am Festivalbüro ausliegt.

Moderation: Horst Stockem

Wirbelsäulengymnastik

Mo 10.00 Uhr | Hauptwiese | Frühsport

Sie ist s-förmig und bildet das Verbindungsstück und die knöcherne Mitte unseres Körpers. Die Rede ist von der Wirbelsäule. Im Idealfall geschmeidig und biegsam, ist sie im Normalfall nach drei Tagen Festival leider nicht mehr ganz so elastisch. Im Gegenteil, der Körper fühlt sich verkrampt, krumm, alt. Gut, dass es heute früh auf der Hauptwiese die Möglichkeit gibt, wieder alle Wirbel in die richtige Stellung zu katapultieren und noch dazu den Rücken zu entspannen. Die Wirbelsäulengymnastik, ursprünglich konzipiert für die Seniorinnen und Senioren unter uns, ist heute sicherlich für alle der richtige Weg den letzten Tag des Festivals zu begrüßen, um danach keinen Tanz mehr auslassen zu müssen und ein letztes Mal alles an Lebenskraft rauszulassen, was nur möglich ist.

Leitung: Ulrike Cohnen (TV Hechtsheim)

PoetrySlam

Mo 10.00 Uhr | Auf der Mauer | Wortjonglage

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr laden wir auch auf dem diesjährigen Festival wieder zum Poetry Slam. Schon so früh am Montagmorgen tritt eine vorzügliche Auswahl aus der Deutschen Slamszene auf der Mauer an, um Euch mit köstlichen Beiträgen zum Frühstück zu verwöhnen. Sechs Poetinnen und Poeten slammen mit selbst verfassten Texten und kreativen Performances um Eure Gunst, denn Ihr seid die Jury in diesem modernen Wettstreit für Dichterinnen und Dichter.

Wer selbst zum Mikrofon greifen will, kann sich kurz vor dem Slam an der Bühne melden. Wir haben zwei Plätze für Spontanpoetinnen und -poeten vorgesehen. Es wird also spannend bei unserem Poetry Slam auf der wundervollen Mauerbühne. Ausschlafen is' nicht!



Hobbies, die Liebe zum Leben und stets aktiv bleiben

Seniorinnen und Senioren erzählen aus ihrem Leben

Mo 11.30 Uhr | Kleines Zelt | *Gesprächsrunde*

Ein langes, gesundes und erfülltes Leben – das wünschen wir uns alle. Die Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten stieg kontinuierlich an und viele ältere Menschen erleben ihr Alter heute in guter Gesundheit und äußerst aktiv: Zeit für neue und alte Hobbies, ehrenamtliches Engagement, die Welt entdecken oder auch einfach weiter machen wie bisher und im Job weiter arbeiten – weil es so viel Freude macht, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Alleine im Kreis Mainz-Bingen leben 33 Menschen, die 100 Jahre und älter sind. 2013 kommen weitere 22 hinzu. Wir möchten von Seniorinnen und Senioren aus Rheinland-Pfalz erfahren, wie das Leben im Alter ist. Sie erzählen, wer sie sind, woran sie sich erinnern, was ihre Hobbies heute sind, was sie bewegt, welche Einstellung sie zum Leben haben und wie sie ihr Alter gestalten. Eine interessante und sehr persönliche Gesprächsrunde mit Seniorinnen und Senioren, Persönlichkeiten, die es sich lohnt kennen zu lernen und die sicherlich auch den einen oder anderen Tipp für ein langes und gesundes Leben haben ...

Moderation: Carina Schmidt (Volontärin Allgemeine Zeitung)

Alte Liebe rostet nicht

Ein Aufklärungsversuch über die Liebe im Alter

Mo 12.00 Uhr | Auf der Mauer | *Podium*

Es ist das schönste Gefühl der Welt: die Liebe! Schmetterlinge im Bauch und Kribbeln beim ersten Date, eine tiefe innere Zuneigung und Verbundenheit – die Liebe fürs Leben. Bei manchen Paaren hält die Liebe ein ganzes Leben, andere sind das ganze Leben auf der Suche nach der wahren, richtigen Liebe. Wie verändert sich eine Partnerschaft über



die Jahre? Wie verhält es sich mit der körperlichen Liebe im Alter? Die Erfahrung zeigt, dass ältere Paare andere Probleme haben als junge, aber sie haben einen unschätzbaren Vorteil: Wer sich nicht unter Leistungsdruck setzen lässt, kann das Liebesleben im Alter genießen, denn mit den Lebensjahren steigt die Erlebnissfähigkeit. Dabei lassen sich Partnerschaft und Liebe keineswegs nur über Sexualität definieren. Die Sache mit der Liebe bleibt wohl immer jung. Es bedarf noch Einiges an Aufklärung, insbesondere über die Liebe im Alter.

Es diskutieren: Otto Boeßenecker (Diplompädagoge, pro familia Zentrum Mainz), Monika Reitz (PfarrerIn i.R.), Dr. med. Günter Gerhardt (Arzt und ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender der Landeszentrale für Gesundheitsförderung (LZG) Rheinland-Pfalz), NN
Moderation: Norbert König (ZDF-Sportmoderator und Reporter)



Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ...

Über den Umgang mit dem Tod – Teil 3

Mo 13.00 Uhr | Filmkeller | *Dreiteilige Gesprächsreihe*

Unsere dreiteilige Gesprächsrunde zum Thema Tod und Sterben findet am Montag ein ganz besonderes Ende mit einer ganz besonderen Frau. Durch eine Anzeige im Mainzer Stadtmagazin Sensor sind wir auf Monika Friedrich aufmerksam geworden, die im Alter von 18 Jahren nach dem Tod ihres Vaters überraschend feststellen musste, dass dieser mithilfe einer Musikkassette mit ihr Kontakt aufzunehmen versuchte. Das klingt ungewöhnlich und war auch für Frau Friedrich zunächst alles andere als normal. Aus einer langen Phase geprägt durch Verwirrung, Unverständnis und Skepsis haben sich endlich Sicherheit und eine Anerkennung für diese ungewöhnliche Gabe entwickelt und so bietet Monika Friedrich nun Sitzungen an, in denen sie mit Hinterbliebenen zusammen deren Fragen hilft zu beantworten und gegebenenfalls Unklarheiten beseitigt. In einer offenen Gesprächsrunde wollen wir also am Pfingstmontag dem Tod noch einmal näher auf den Grund gehen – aus der Sicht einer Mittlerin, eines Mediums, das zwischen den Welten vermittelt. Ohne Glaskugel.

Das Gespräch führt: Monika Friedrich (Mittlerin/Medium)

Die Festivalreflexion

Mo 14.00 Uhr | Drususstein | *Feedbackforum*

Ihr seid alle eingeladen, zum Abschluss des OPEN OHR Festivals den Mitgliedern der Freien Projektgruppe und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes persönlich Rückmeldung zu geben, was Ihr in diesen vier Tagen klasse, cool, toll, doof, blödsinnig, uncool, beeindruckend, nachdenklich stimmend, nervig, verbesserungswürdig, interessant etc. fandet. Im ersten Teil könnt Ihr in Kleingruppen den Organisatorinnen und Organisatoren Rückmeldung geben und Euch mit anderen Besucherinnen und Besuchern austauschen bzw. diskutieren. So können mehrere Feedbacks gleichzeitig geäußert werden und die Organisierenden können konkret darauf eingehen. Weitere Themen können dann im zweiten Teil allen Anwesenden mit dem Publikums-mikro mitgeteilt werden. Grundsätzlich besteht das gesamte Festival über für Euch die Möglichkeit, Eure Meinung auf der Festivalrolle im Festivalbüro für alle sicht- und kommentierbar aufzuschreiben. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Euch!

Moderation: Gesine Otto (Dipl. Sozialpädagogin und Mediatorin)

Rolf Schwendter

Greisenprogramm – Lieder & Texte

Mo 13.00 Uhr | Kleines Zelt | *Urgestein*

Er gehört fest zum OPEN OHR Festival: Rolf Schwendter! Als Mitbegründer des Pfingstfestivals, reist er jedes Jahr mit seiner Frau nach Mainz. Auf der Zitadelle trifft er Freundinnen und Freunde, Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, ehemalige Kolleginnen und Kollegen und lernt neue, interessante Gäste kennen. Er interessiert sich für die Jugend, was sie heute beschäftigt und welche Ideen die Freie Projektgruppe Jahr für Jahr rund um das OPEN OHR Festival entwickelt. Und so ist er auch im 39. Jahr dabei: Er beteiligt sich, zur Freude aller, Jahr für Jahr aktiv am Festivalthema und präsentiert auf den kleinen Bühnen sein eigenes, durchaus individuelles Programm. Als Mitbegründer des Ersten Wiener Lesetheaters 1990 setzt er sich bis heute viel mit Texten und ihren Inhalten auseinander. Rolf Schwendter ist das Urgestein des OPEN OHRs – der „Opa“ des traditionsreichen Festivals. Rund um das diesjährige Festivalthema hat er sein eigenes Greisenprogramm entwickelt. Lasst Euch überraschen und hört ihm zu. Wie immer sind seine Texte kritisch, süffisant, erschreckend, besinnlich, leidenschaftlich und bestürzend. Seine selbst kreierte Prosatexte sind mindestens ein ebenso großer Genuss wie die Art des Vortrags von Schwendter. Immer unverwechselbar und rundum authentisch.





Blaumeier-Atelier

Terra Incognita

Sa und **So** | dann & wann | *Walkact*

Vorhang auf für Blaumeiers unsterblich schönes Maskentheater! Ein Walkact, der das OPEN OHR Gelände in eine Bühne verzaubert. Maskenfiguren, verwunschen und skurril, zeigen das Thema Vergänglichkeit, Wandel und Fluss des Lebens in all seinen Facetten, Freuden und Gebrechen. Mal mit großer und mal mit kleiner, feiner Geste gehen die Figuren in eine gewitzte, verträumte, flirtende oder halsbrecherische Kommunikation.

Terra Incognita ist ein außergewöhnlicher und berührender Walkact, der poetisch und komödiantisch das Publikum verzaubert.

Seit 25 Jahren arbeitet das Blaumeier-Atelier als inklusives Kunstprojekt in Bremen mit behinderten und nicht-behinderten, „normal-verrückten“ und „verrückt-normalen“ Menschen in den Bereichen Schauspiel, Malerei, Musik, Maskenbau und -spiel. Blaumeier hat sich durch seine künstlerische Qualität weit über die Grenzen Bremens hinaus etabliert und ist für seine spektakulären Projekte bekannt.

Es spielen: Birgit Aron, Jürgen Bartels, Manuela Bonnet, Sabina Mak, Lille May, Andreas Meister, Klaus Wöller

Tonzimmer

Lichtkunst

Fr bis **Mo** | jeweils bis 21.30 Uhr in den Kasematten und nach Sonnenuntergang auf der Hauptwiese | *Lichtinstallationen*

Tonzimmer sind sechs Leute aus den Bereichen Design, Kunst und Technik. Sie entwickeln einzigartige Licht-Rauminstallationen und kommen zum ersten Mal zu uns, um uns mit visuellen Illusionen zu begeistern. Hierfür haben wir die Kasematten im Bauch der Zitadelle endlich aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und die Leute von Tonzimmer einige Tage mit Baumaterial, Beamern und Tee darin eingesperrt. Schaut Euch also unbedingt an, was dort unten entstanden ist.

Auf der Hauptwiese erwartet Euch nach Einbruch der Dunkelheit neben einer weiteren Installation von Tonzimmer ein Lichtkunstwerk von **Littlezora**.

Also Augen auf auf dem OPEN OHR – unsere Bäume spenden Schatten am Tag und Licht in der Nacht.

tonzimmer



Theater Spielsache

ÜberLeben im Alter

Sa bis **Mo** | dann & wann | *Walkact*

Wer hat an der Uhr gedreht? Pünktlich kommen die Schauspielerinnen und Schauspieler von Theater Spielsache, um die Sache mit dem Altern anzugehen. Sie haben sich was Feines ausgedacht. Die Frage, wie sich unsere Zeit und unser Alltag im Alter gestaltet, haben sie sich schon immer gestellt und finden hier und jetzt ihre ungewöhnliche, komödiantische und kritische Antwort. Wie kann ich im Bingo einen Sechser gewinnen? Wie schaffe ich den Sprung vom Bewegungsfaulenzler zum Athleten erster Schnitte? Was macht das Haar in meiner Suppe? Aufgussgetränk mit drei Buchstaben? Hä? Schaut hin, nehmt Euch Zeit, aber vor allem kommt jung zusammen und MACHT MIT!



Dominic Memmel

Problemberatungsstelle

Fr bis **Mo** | Vorm großen Zelt | *Lebenshilfe*

Nackend und problemfrei wurdest Du auf die Welt geworfen, sammelst von da ab Jahre wie Probleme, bis Du eines Tages traurig und beladen in die Kiste sinkst. Beladen mit Problemen aus den letzten 50 Jahren – traurig, weil sich sowieso nichts daran ändern lässt. Tut es nicht? Tut es ja wohl! *Die Problemberatungsstelle* hat sie parat: frische, unverbrauchte Probleme für jede Altersstufe! Endlich wieder ein echter Mensch der westlichen Konsumgesellschaft, endlich wieder ein passendes Problem – drastisch, phantastisch und Deinem Alter entsprechend!



Demenz ist anders – Eine Wanderausstellung für Rheinland-Pfalz

Sa 13.00 Uhr – 14.30 Uhr und 16.30 Uhr – 18.30 Uhr

So 17.00 Uhr – 19.00 Uhr

Mo 10.30 Uhr – 12.30 Uhr

Filmkeller | *Fotoausstellung*

Die Wanderausstellung *Demenz ist anders* wirft einen neuen Blick auf das Thema Demenz. Der Hamburger Fotograf Michael Hagedorn hat mit seiner Kamera an Demenz erkrankte Menschen einfühlsam porträtiert: Ob eine alte Dame, die sich als junge Frau fühlt und ohne ihren Kinderwagen nirgendwo hingeh, oder einen Senior, der an einem blühenden Fliederstrauch riecht, weil Sinneserlebnisse für ihn immer wichtiger werden. Alle Fotos haben eines gemeinsam: Sie spiegeln die einzigartigen Persönlichkeiten der Betroffenen wider. Sie strahlen Zufriedenheit und Selbstverständlichkeit aus und können so den Betrachterinnen und Betrachtern die Angst vor dem Umgang mit der Demenz und auch die Angst vor dem Alter nehmen. Im Vordergrund jeder Aufnahme steht die Würde des einzelnen Menschen und nicht seine Krankenakte.

Seit März 2004 klärt die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG) im Auftrag des Gesundheitsministeriums die Öffentlichkeit im Land über die Hintergründe der Demenz auf. Die Wanderausstellung wurde von der LZG im Rahmen dieser Demenzkampagne konzipiert und wird seit zwei Jahren an verschiedenen Orten gezeigt. Im Rahmen des OPEN OHR Festivals 2013 werden ausgewählte Motive der Ausstellung zu sehen sein.

Mit freundlicher Unterstützung der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

PROBLEM
Beratungs
Stelle



Film

„Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.“ (Burt Lancaster)
Mittels seiner visuellen Suggestionskraft ist der Film ein Medium, welches in der Lage ist, uns andere Lebenswelten und -wirklichkeiten näher zu bringen. Er lässt uns eintauchen in fremde Schicksale und vermittelt uns einen Eindruck davon, was in Menschen vorgeht, deren Lebensumstände sich von den eigenen unterscheiden, was sie bewegt und was sie umtreibt. So ist der Film auch in der Lage, uns einen Einblick in die Welt derer zu geben, die sich bereits an einem fortgeschrittenen Abschnitt ihres Lebens befinden. Und wer denkt, da herrsche der graue und langweilige Alltag, ohne Abenteuer, Aufregung und Abwechslung, der wird vom Filmprogramm des 39. OPEN OHR Festivals eines besseren belehrt werden. Unsere Filme zeigen auf unterschiedlichste Weise, dass das Leben auch im hohen Alter immer noch ein höchst turbulentes, rasantes, lehrreiches, bewegendes, erheiterndes, bedrückendes, aufregendes und kunterbuntes Unterfangen ist – man muss sich nur darauf einlassen. Aber das gilt schließlich für jedes Alter.

Freitag

Der letzte Mann

Stummfilm, Deutschland, 1924, von Friedrich Wilhelm Murnau, FSK: o. A., 101 Minuten

Fr 24.00 Uhr | Drususstein

Dieser große Stummfilmklassiker erzählt die Geschichte eines betagten Hotelportiers. Als er eines Tages beim hieven eines schweren Koffers einen Schwächeanfall erleidet, verliert er seinen geliebten Posten und wird zum Dienst auf der Herrentoilette abbestellt. Man hält ihn schlichtweg für zu alt. Bedrückt und gedemütigt geht der ehemalige Portier

seiner neuen Tätigkeit nach. Des Nachts legt er jedoch heimlich seine alte Uniform wieder an, um seiner Familie und den Nachbarn vorzuspielen, es sei alles beim Alten. Doch der Schwindel fliegt auf und der soziale Abstieg des Protagonisten wird für ihn zur Zerreißprobe. War er noch zuvor ein hoch angesehener Teil der Gesellschaft, wird er durch seine Versetzung zum *letzten Mann*. *Der letzte Mann* ist eines der bedeutendsten Werke der Stummfilmära und kommt zu einem großen Teil ohne Zwischentitel aus.



Samstag



Harold und Maude

Spielfilm, USA, 1971, von Hal Ashby, FSK: 12, 91 Minuten
Sa 19.00 Uhr, Filmkeller

Harold ist 18 Jahre alt und hat einen Hang zum Makabren. Mit einem schier unbändigen und morbiden Einfallsreichtum inszeniert er immer wieder aufs Neue die grausamsten Selbstmorde, um seine Mutter aus der Fassung zu bringen. Er trägt am liebsten schwarz, fährt einen Leichenwagen und verbringt seine Freizeit auf Friedhöfen. Bei einer Beerdigung lernt Harold eines Tages die 79-jährige Maude kennen. Die lebenslustige Witwe ist fasziniert von dem jungen Millionärssohn und will ihm beibringen, dem Leben stets etwas Positives abzugewinnen. Die beiden verbindet bald ein enges Band. Sie feiern gemeinsam Maudes 80. Geburtstag, als diese Harold eröffnet, dass sie beschlossen hat, an diesem Tag zu sterben ... Ein wunderschöner Filmklassiker, der mit viel Mut, Witz und Gefühl gleich mehrere gesellschaftliche Tabus auslotet und nicht zuletzt dank der hervorragenden Besetzung tief bewegt und *Harold und Maude* zu einem der lebenswertesten Paare der Filmgeschichte macht.

FILMZ – Festival des deutschen Kinos präsentiert:

FILMZ

Kurz- und Mittellangfilmprogramm
Sa 21.00 Uhr, Filmkeller

Seit 2001 präsentiert das FILMZ – Festival des deutschen Kinos aktuelle deutschsprachige Produktionen aus

Film

Deutschland, Österreich und der Schweiz und stellt somit eine bedeutende Bereicherung für die Mainzer Kulturszene dar. Ähnlich wie das OPEN OHR ist das FILMZ ein rein ehrenamtlich organisiertes Festival. Umso mehr freut es uns, in diesem Jahr einen gemeinsamen Programmpunkt ankündigen zu dürfen: Das FILMZ-Team hat eine kleine aber feine Auswahl an mittellangen und Kurzfilmen zusammengestellt, die unser diesjähriges Festivalthema auf ihre ganz eigene Art und Weise beleuchten. Die besondere Erzählweise dieses Filmgenres lässt eine kunstvolle und unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Thema Alter und Altwerden zu und stellt somit eine große Bereicherung unseres Filmprogramms dar. Ein Grund mehr, sich über diese Zusammenarbeit zu freuen.

Das FILMZ-Festival wird in diesem Jahr vom 26.11 bis zum 01.12. stattfinden.

Gran Torino

Spielfilm, USA, 2008, von Clint Eastwood, FSK: 12, 116 Minuten
Sa 23.30 Uhr, Filmkeller

Clint Eastwoods größter Regieerfolg ist sein 2008 veröffentlichter Film Gran Torino. Er handelt vom Koreakriegsveteranen Walt Kowalski, der auf seine alten Tage in einen Konflikt zwischen seinen moralischen Grundfesten und seinem fremdenfeindlichen Menschenbild gerät. Der unflexible Eigenbrötler hat nicht mehr viel in seinem Leben und lebt seit dem Tod seiner Frau zurückgezogen im amerikanischen Vorort. Als eines Nachts jemand versucht, seinen alten Gran Torino aus der Garage zu stehlen, wird Kowalski in die Probleme einer asiatischen Migrantenfamilie verwickelt. Er beginnt



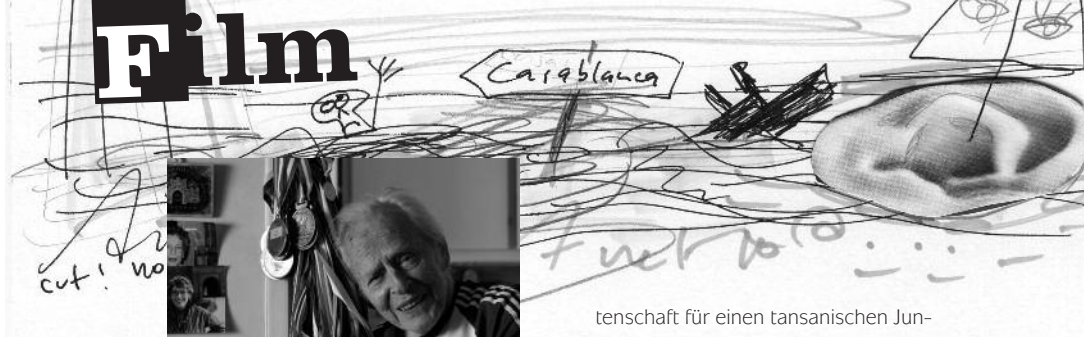
seine Vorurteile zu überdenken, als er nach und nach seine neuen Nachbarn kennenlernt. Erst durch die Konfrontation mit dem augenscheinlich fremden Nachwuchs wird ihm bewusst, dass er es eigentlich ist, dessen Platz in der Gesellschaft überflüssig geworden ist. Dramaturgisch eine Punktlandung, erzählt der Film die Geschichte eines nicht-empathischen Protagonisten, den Clint Eastwood exzellent verkörpert. Ohne Kitsch baut er eine patriotisch-konservative Welt auf, die er im Verlauf des Films immer weiter infrage stellt, um sie schließlich einstürzen zu lassen. Der Film ist eine Empfehlung an all die, die einen Groll auf permanent schlechtgelaunte Alte haben.

Sonntag

Oben (Kinderfilm)

Animationsfilm, USA, 2009, von Pete Doctor, FSK: 0, 96 Minuten
So 11.30 Uhr, Filmkeller

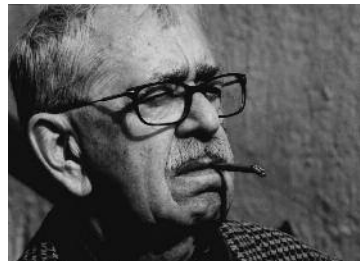
Der 78-jährige Carl lebt nach dem Tod seiner ersten Liebe und Ehefrau Ellie alleine inmitten von Wolkenkratzern in einem kleinen, einfachen Haus, das schon bald weiteren Wolkenkratzern weichen soll. Einem Lebensabend im Altersheim zieht er allerdings die letzte, große Reise vor, die er bereits mit seiner Frau antreten wollte. Der ehemalige Luftballonverkäufer stattet sein Haus also mit tausenden bunten Luftballons aus und fährt steil nach oben und schnurstraks in Richtung Süden, um den gemeinsamen Traum des Ehepaares, eine Reise nach Südamerika, zu erfüllen. Unerwartet findet er jedoch einen blinden Passagier in Form des ungeschickten Pfadfinderjungen Russell auf der Terrasse seines ungewöhnlichen Flugobjekts – der Beginn eines Abenteuers und einer generationsübergreifenden Freundschaft mit gerade einmal 70 Jahren Altersunterschied. Dieser oscarprämierte, geniale Animationsfilm begeistert sowohl junge als auch ältere Menschen mit einer großartigen Geschichte, die weitgehend auf Klischees verzichtet und zum Nachdenken und Träumen anregt. Eine Liebeserklärung an das Leben.



Frühling im Herbst

Spielfilm, Tschechien, 2001, von Vladimír Michálek, FSK: 6, 95 Minuten
So 13.30 Uhr, Filmkeller

Da er nun fast 80 Jahre alt ist, möchte Fanda seine gebliebene Zeit so richtig auskosten. Dafür mangelt es ihm in keinsten Weise an Fantasie. Er schlüpft, begleitet von Eda, seinem ehemaligen



Theaterkollegen, in diverse Rollen, durch die er sich auf neue neues Terrain begibt. Vom Fahrkartenkontrolleur bis zum Millionär ist alles dabei. Doch ihm wird bald ein Strich durch die Rechnung gemacht. Unter anderem durch seine Frau Emilie, die einen sehr anderen, vorsorglichen Umgang mit dem Alter pflegt. So hat sie von seinen kleinen und großen Streichen irgendwann genug und reicht die Scheidung ein. Der tschechische Film *Frühling im Herbst* ist eine schwarze Komödie, die von ihren einzigartigen Charakteren und ihren großartigen Schauspielern und Schauspielerinnen lebt.

Herbstgold

Dokumentarfilm, Deutschland, 2010, von Jan Tenhaven, FSK: o. A., 94 Minuten
So 19.30 Uhr, Filmkeller

Die fünf Protagonisten und Protagonistinnen lassen uns alt aussehen mit ihren fitten 80 bis 100 Jahren. Denn sie sind fünf Athleten und Athletinnen, die sich gerade auf eine Weltmeisterschaft in Finnland vorbereiten und sich dabei von ihrem Alter nicht aufhalten lassen.



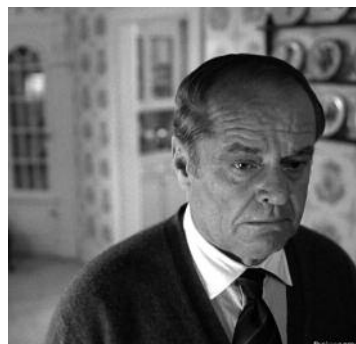
Im Gegenteil: Es scheint sogar eher ein Antrieb für sie zu sein weiterzumachen, wie die Einstellung des 93-jährigen Protagonisten Herbert Liedtke zeigt: „Ich glaube wenn ich jetzt Schluss mache, dann sterbe ich in einem Monat.“ Aber stattdessen will er uns alle überleben, sagt er und muss lachen.

Mit *Herbstgold* ist dem Regisseur Jan Tenhaven eine anrührende Dokumentation über Leistungssportler und Leistungssportlerinnen und ihren Umgang mit dem Alter gelungen. Obwohl nicht davor gescheut wird, die Herausforderungen und auch Schwierigkeiten des Alters anzusprechen, überwiegt im Film die lebensbejahende Einstellung der Protagonisten und Protagonistinnen, die sich mit viel Witz aber auch Ernsthaftigkeit natürlich vor der Kamera präsentieren.

About Schmidt

Spielfilm, USA, 2002, von Alexander Payne, FSK: 6, 125 Minuten
So 21.30 Uhr, Filmkeller

Warren Schmidt ist 66 und weiß nach seiner Pensionierung kaum noch was mit sich anzufangen. Zu lange drehte sich sein Leben um seine eintönige Arbeit als Sachverständiger einer Versicherungsfirma und um sein leidenschaftsloses Eheleben. Um seiner empfundenen Nutzlosigkeit etwas entgegenzusetzen, übernimmt er eine Pa-



tenschaft für einen tansanischen Jungen und beginnt ihm Briefe zu schreiben, die nach und nach zu seiner Lebensbeichte werden. Als seine Frau verstirbt, bricht Warren Schmidt mit dem Wohnmobil auf, das er noch kurz vor ihrem Tod gekauft hat und macht eine Reise zu den Orten seiner Jugend, die seine Sicht auf das Leben verändern wird. Eine authentisch erzählte Tragikomödie mit einem hervorragenden Jack Nicholson.

Wolke 9

Spielfilm, Deutschland, 2008, von Andreas Dresen, FSK: 12, 99 Minuten
So 24.00 Uhr, Filmkeller

Inge näht für Karl eine Hose um. Als sie ihm die Hose bringt, ist es um sie geschehen. Inge ist aber auch seit 30 Jahren mit Werner gar nicht so unglücklich zusammen. Was soll sie tun?



Ihre Gefühle spielen verrückt. So etwas hätte sie in ihrem Leben nicht mehr erwartet. Ihre Tochter rät ihr, Werner nichts von dieser Liebschaft zu erzählen. Sie entscheidet sich anders und tritt damit eine emotionale Lawine los. Der Film zeigt Alternativen zum Warten auf den Tod. Auch bei Menschen im fortgeschrittenen Alter gelingt es noch, ein Gefühlschaos zu produzieren. Das Besondere an diesem Film ist seine Darstellung von körperlicher Liebe in einer Altersgruppe, deren Liebesleben weitgehend aus den Medien ferngehalten wird. Ein mutiger Film, das sicherlich; ein Film gegen den herrschenden Jugendwahn. Ab wann wird Sex ein Tabuthema? Freut Euch auf einen Film, der mit bekannten Bildern des Alters bricht und durch natürliche Schönheit ein hoffnungsvolles Bild von der Liebe im Alter schafft.



Sag mir Quando ...

Wer viel Energie und Leidenschaft in Kultur steckt, braucht Unterstützung. Als kommunales Unternehmen gehen wir viele Schritte, um für das Wohl der Menschen einen nennenswerten Beitrag zu leisten. Dazu zählt auch, in Mainz ein breites Angebot an Kulturaktivitäten zu fördern.

MIETRADELN FÜR UMWELT HELDEN

Wo die nächste Station mit freien Radboxen ist? Das verrät Ihnen unterwegs unsere App oder die smartphone-optimierte Internetseite mobil.mvgmeinrad.de

JETZT!
ONLINE ANMELDEN



www.facebook.com/MVGmeinRad

www.mvg-mainz.de

MVGmeinRad



Kinderprogramm

Alterra, Stadt der Generationen
lädt zur Versammlung der Gelehrten

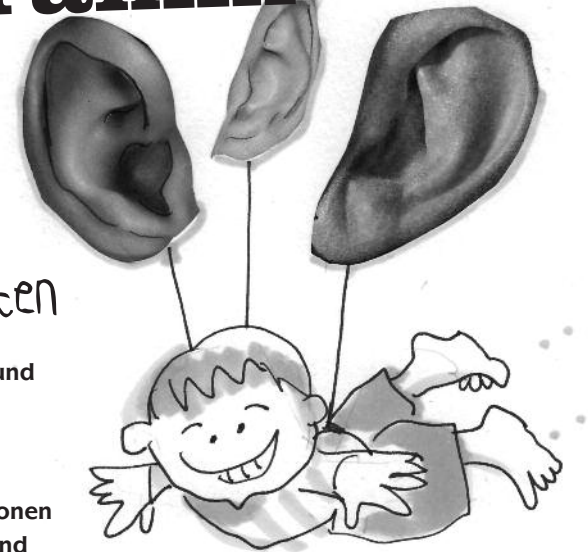
Es droht etwas aus dem Gleichgewicht zu geraten. Die Expertinnen und Experten sind sich einig, aber uneinig in der Erklärung. Die graue Eminenz Methusalix hat zur offenen Runde geladen. Das Treffen der Gelehrten soll Antwort auf Fragen geben. Schließlich lautet eine der häufigsten Fragen: Wie kann Alterra das Gleichgewicht der Generationen wiederfinden und wahren? Gefragt sind Expertinnen und Experten und Interessierte, Forscherinnen und Forscher, Literaten, Technikerinnen und Techniker, Problemlöserinnen und Problemlöser ... Kurzum Ihr alle! Also kommt nach Alterra! Denn es muss Einiges geklärt werden.

Die Stadttore von Alterra werden von Samstag bis Montag ab 11.00 Uhr geöffnet. Das Leben in Alterra ist organisiert in Kleingruppen, sowohl nach offenem, als auch nach geschlossenem Prinzip. Ihr habt das Recht an der Versammlung der Gelehrten teilzunehmen, die drei Mal am Tag stattfindet. Hier werden Forschungsergebnisse präsentiert und geordnet. Zwischen 18.00 und 19.00 Uhr werden die Stadttore von Alterra wieder geschlossen.

Hinter diesen Stadttoren findet Ihr u. a.:

Ein Piratenschiff: Versetzt Euch an unglaubliche Orte – ob es Reisen durch Zeit oder Raum sind, oder ins Land der umgekehrten Entwicklung – Ihr könnt interessante Einblicke in verdrehte Welten und naheliegende Vorstellungen bekommen.

Den Park der Stille: In einem gesonderten Teil findet Ihr Ruhe und könnt Euch leicht bewegen und dabei entspannen.



Einen Skulpturenpark: Hier werden große Skulpturen und Silhouetten gebastelt und in ein Landschaftspanorama gestellt.

Den asiatischen Garten: Hier könnt Ihr Euch der Kalligraphie, dem Spurenlesen, aber auch dem Spurenlegen in künstlerischer Form widmen.

Ikarus und Zeppelin: Flugobjekte die nur fliegen, wenn Generationen von Kindern zusammenarbeiten.

Camp der Balance: Euer Körper braucht Bewegung. Ihr sucht das Gleichgewicht von Alterra, dann fangt bei Euch an und tanzt Seil, bildet Netze oder versucht, Euch im Pendel zu schwingen.

Achtung, geänderter Ort!

Haupteingang (vom römischen Theater kommend) noch vor der Hauptwiese rechts. Auf der Straße beginnt Alterra und zieht sich in den Park nach hinten.

Das Kinderprogramm wird organisiert von: arco e.V.



Bastelworkshop Nimmerland

Für junge Bühnenbildnerinnen und -bildner und Inselexpertinnen und -experten
Sonntag, 14.00 Uhr, Kinderprogrammplatz

Baut Euch das Nimmerland, so wie es Euch gefällt! Vor der Theaterinszenierung Peter Pan bietet das Theaterkollektiv wishmob einen Bastelworkshop für Kinder an, die ihrer Fantasie bei der Gestaltung der Bühnenkulisse freien Lauf lassen können und sollen. Mit Unterstützung der speziell ausgebildeten Bastelfee von wishmob könnt Ihr mit verschiedenen Materialien malen, kleben, konstruieren und alles bauen was Ihr Euch vorstellen könnt. Bei der Theateraufführung am Montag werden die von Euch gestalteten Objekte Teil des Bühnenbilds sein.

39

OPEN OHR Festival

Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag
19.00 Uhr, Hauptbühne Bender & Schillinger (S. 35)
20.30 Uhr, Hauptbühne Strom & Wasser feat. The Refugees (S. 35)
22.30 Uhr, Hauptbühne Lingua Loca (S. 35)
24.00 Uhr, Drususstein Der letzte Mann (S. 18)
24.00 Uhr, Großes Zelt Ulan & Bator (S. 32)

Moderation Hauptbühne:
Geburtstagskind Nora Weisbrod,
Elisa Biscotti

Samstag
10.00 Uhr, Hauptwiese Gymnastik am Morgen ... (S. 8)
11.30 Uhr, Drususstein Der Blick: Altersbilder in unserer Gesellschaft betrachten (S. 8)
13.00 Uhr, Auf der Mauer ZweiStimmig (S. 9)
13.00 Uhr, Großes Zelt Ananda Puijk: Transit (S. 29)
13.30 Uhr, Kleines Zelt ÜberLeben im Alter (S. 9)
14.00 Uhr, Drususstein UMSE (S. 36)
15.00 Uhr, Auf der Mauer Ey, Alter! (S. 9)
15.00 Uhr, Filmkeller Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ... Über den Umgang mit dem Tod – Teil 1 (S. 10)
15.30 Uhr, Drususstein Donati Swing Ensemble (S. 36)
15.30 Uhr, Großes Zelt Marianne Sägebrecht und Josef Brustmann: Sterbelieder fürs Leben (S. 36)
16.00 Uhr, Vor dem Festivalbüro Führung durch das Bauwerk Zitadelle (S. 6)
16.00 Uhr, Kleines Zelt Erkläre mir die Welt – ein Generationendialog (S. 10)
17.00 Uhr, FÖJ-Stand Experimentelle Naturexkursion im Zitadellengraben (S. 6)
17.30 Uhr, Drususstein Touchy Mob (S. 37)
17.30 Uhr, Großes Zelt ArtGenossen Improvisationstheater (S. 29)
18.00 Uhr, Auf der Mauer #4 (S. 37)
18.00 Uhr, Kleines Zelt Kreativworkshop Freigeist (S. 10)
19.00 Uhr, Hauptbühne Textor (S. 37)
19.00 Uhr, Filmkeller Harold und Maude (S. 19)
20.30 Uhr, Hauptbühne Bauchklang (S. 38)
21.00 Uhr, Filmkeller Kurz- und Mittellangfilmprogramm präsentiert von FILMZ (S. 19)
22.30 Uhr, Hauptbühne Wallis Bird (S. 38)
23.30 Uhr, Filmkeller Gran Torino (S. 19)
24.00 Uhr, Großes Zelt Holger Paetz (S. 33)

Moderation Hauptbühne:
Saskia Ferretti, Mona-Alice Hey

Sonntag
10.00 Uhr, Hauptwiese Zumba (S. 11)
10.00 Uhr, Auf der Mauer Kulturfabrik Airfield e. V. Unplugged (S. 39)
10.30 Uhr, Drususstein Rufus Dipper (S. 39)
11.00 Uhr, Vor dem Festivalbüro Führung durch das Bauwerk Zitadelle (S. 6)
11.30 Uhr, Filmkeller Oben (S. 19)
12.00 Uhr, Kleines Zelt Was kostet Oma? – Das Pflegesystem in der Krise (S. 11)
12.00 Uhr, Großes Zelt Theater Stap: Brillemann (S. 30)
12.30 Uhr, Drususstein Fuji Kureta (S. 40)
12.30 Uhr, Auf der Mauer Die Märchenstunde (S. 11)
13.30 Uhr, Filmkeller Frühling im Herbst (S. 20)
14.00 Uhr, Kleines Zelt Selbstbestimmung im Alter (S. 12)
14.30 Uhr, Auf der Mauer Anita Augustin: Der Zwerg reinigt den Kittel (S. 12)
15.00 Uhr, Drususstein Mainzer Vorentscheid des Rockbusters 2013 (S. 40)
15.30 Uhr, Filmkeller Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ... Über den Umgang mit dem Tod – Teil 2 (S. 12)
16.00 Uhr, Auf der Mauer Die Märchenstunde (S. 11)
16.00 Uhr, Kleines Zelt In Würde sterben – Sterbehilfe und Tod (S. 13)
17.30 Uhr, Auf der Mauer Funkabuff (S. 40)
17.30 Uhr, Großes Zelt Jugendclub Staatstheater Mainz: So jung kommen wir nicht mehr zusammen (S. 30)
18.00 Uhr, Kleines Zelt Kreativworkshop Freigeist (S. 10)
19.00 Uhr, Hauptbühne Eva Croissant (S. 41)
19.30 Uhr, Filmkeller Herbstgold (S. 20)
20.00 Uhr, Hauptbühne Vierkantretlager (S. 41)
21.30 Uhr, Hauptbühne Filastine (S. 41)
21.30 Uhr, Filmkeller About Schmidt (S. 20)
23.15 Uhr, Hauptwiese Die Stelzer: Hört, Zwerge, euer Meister kommt! (S. 31)
24.00 Uhr, Hauptwiese, Open Stage (S. 13)
24.00 Uhr, Großes Zelt Thilo Seibel (S. 33)
24.00 Uhr, Filmkeller Wolke 9 (S. 20)

Moderation Hauptbühne:
Thomas Pirot, Sami Proch

Montag
10.00 Uhr, Hauptwiese Rückengymnastik (S. 13)
10.00 Uhr, Drususstein Fräulein Pugh (S. 43)
10.00 Uhr, Auf der Mauer Poetry Slam (S. 13)
10.30 Uhr, Großes Zelt Theaterkollektiv wishmob: Peter Pan (S. 31)
11.30 Uhr, Kleines Zelt Hobbies, die Liebe zum Leben und stets aktiv bleiben (S. 14)
12.00 Uhr, Drususstein SEA + AIR (S. 43)
12.00 Uhr, Auf der Mauer Alte Liebe rostet nicht – Ein Aufklärungsversuch über die Liebe im Alter (S. 14)
12.30 Uhr, Großes Zelt Michael Hatzius – „Die Echse“ (S. 33)
13.00 Uhr, Filmkeller Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe ... Über den Umgang mit dem Tod – Teil 3 (S. 15)
13.00 Uhr, Kleines Zelt Rolf Schwendter – Greisenprogramm (S. 15)
14.00 Uhr, Drususstein Die Festivalreflexion (S. 15)
15.00 Uhr, Hauptbühne Feindrehstar (S. 44)
17.00 Uhr, Hauptbühne Jamaram (S. 44)

Moderation Hauptbühne:
Erik Pfeiffer, Sami Proch

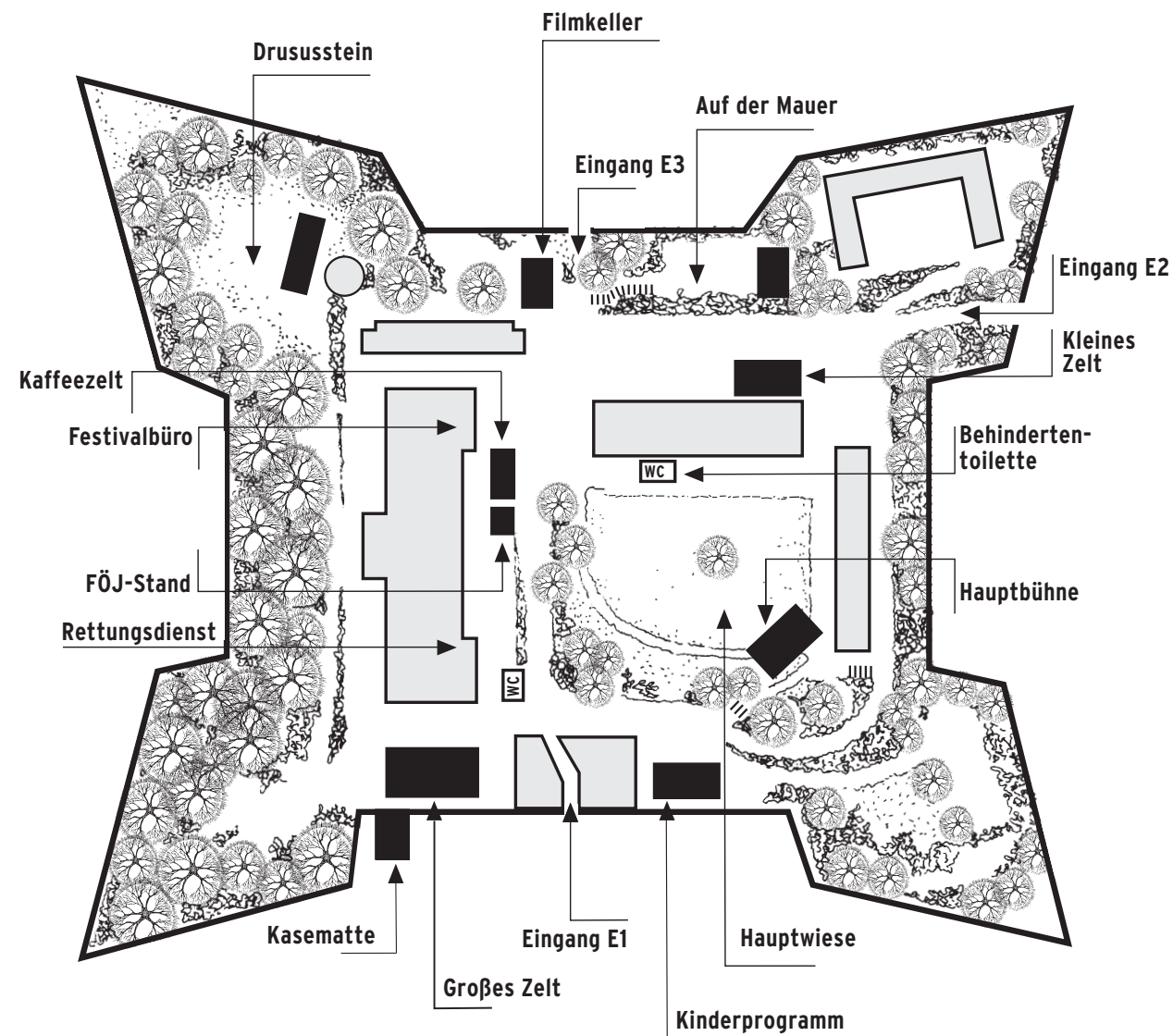
dann & wann

dann & wann Blaumeier-Atelier: Terra Incognita (S. 16)	Walkact
Abends, Hauptwiese Lichtkunst von Littlezora und Tonzimmer (S. 16)	Lichtinstallation
jeweils bis 21.30 Uhr Kasematten Tonzimmer: Lichtkunst (S. 16)	Lichtinstallation
dann & wann Theater Spielsache (S. 16)	Walkact
Samstag 13.00 – 14.30 und 16.30 – 18.30 Uhr, Sonntag 17.00 – 19.00 Uhr, Montag 10.30 – 12.30 Uhr, Filmkeller Demenz ist anders – Eine Wanderaus- stellung für Rheinland-Pfalz (S. 17)	Fotoausstellung
Immer, Am Großen Zelt Dominic Memmel: Die Problemberatungsstelle (S. 17)	Lebenshilfe

Kinder-
programm
auf S. 23

Jugend-
programm
auf S. 27

Bühnen- und LagePlan



Festivalzeitung

Die OPEN OHR Nachrichten des Stadtjugendring Mainz e.V.

Auch im Jahr 39 der OPEN OHR-Zeitrechnung werden sich etwa 20 ambitionierte (Hobbie-) Redakteurinnen und Redakteure im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der *OPEN OHR Nachrichten* zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival.

Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern und Besucherinnen und Besuchern geben. Mit Anregungen, Fragen, Leserbriefen oder Kritik zu den *OPEN OHR Nachrichten* ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neuste Ausgabe zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das „Offene Ohr“ der Festivalzeitung!

Außerdem erhaltet Ihr die *OPEN OHR Nachrichten* noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro.

Ihr seid eingeladen, den Meeting Point – auch in diesem Jahr – für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen.

Die *OPEN OHR Nachrichten* werden unterstützt vom Landesfilmdienst e.V., dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, der Mainzer Rhein-Zeitung und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

Jugendprogramm



Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) 2012/2013 lädt ein zu folgenden Aktionen:

Aus alt mach neu – Klamotten-Kreativität kennt keine Grenzen

Fr bis **Mo** | FÖJ-Stand

Alte Kleidung wird heutzutage meist schnell entsorgt. Bei Rissen oder Flecken auf Deinen Klamotten wandert die schöne Hose oder das Lieblingsoberteil oft gleich in die Tonne. Ist das wirklich nötig? Wir stellen Euch das Projekt *Aus alt mach neu* vor. Ihr könnt direkt vor Ort Einiges über die neue Gestaltung von Kleidung erfahren. Kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch.

Omas Rezepte leicht gemacht

Sa und **So** 12.00 – 18.00 Uhr | FÖJ-Stand

Ob Marmelade eingekocht oder den Tee selbst kreiert, mit Omas Rezept läuft es wie geschmiert. Wir zeigen Euch wie Rezepte von früher schnell und einfach zuzubereiten sind. Ihr seid herzlich eingeladen zum Probieren und Informieren.

Das ultimative Sprachquiz für Alt und Jung – Wer hat den Durchblick?

Fr bis **Mo** | FÖJ-Stand

Wer kennt das Wort *chillen* nicht? So gut wie jeder und jede Jugendliche kennt es. Doch was ist mit der *Grumbeere* oder dem *Quellmann*?

Viele Begriffe von früher sterben aus. Wir stellen Euch ein Quiz vor, das sowohl der Jugend als auch den Erwachsenen neue Einblicke in die Sprache der jeweiligen Generation gibt. Es erwarten Euch kleine Präsente und viel Spaß an unserem Stand. Also, lasst es Euch nicht entgehen!

Wie fühlt man sich als älterer Mensch? – Die ungeschminkte Wahrheit

Sa und **So** 14.00 – 18.00 Uhr | FÖJ-Stand

Schon einmal einen Alterssimulator angehabt? Ausgestattet mit Brille und Krückstock könnt Ihr Euch 50 Jahre in die Zukunft versetzen lassen. Testet aus, wie es sich in der Zukunft als älterer Mensch vielleicht leben lässt. Mit einem kleinen Erlebnissparcours werdet Ihr auf die Probe gestellt und könnt zeigen, ob Ihr alterstauglich seid.

In die Rolle der Älteren schlüpfen – Experimentelle Naturexkursion im Zitadellengraben

Sa 17.00 Uhr | Treffpunkt: FÖJ-Stand (Dauer: ca. 1,5 Std)

Wie erleben wir Natur, wenn wir körperliche Einschränkungen haben, wie viele unserer älteren Mitmenschen? Bei unserem Exkursionsexperiment im Zitadellengraben werden wir versuchen, die Natur mit verschiedenen, auch veränderten Sinnen unseres Körpers zu erfahren. Lass Dich darauf ein und erlebe ein paar spannende Momente in der Wildnis der Mainzer Zitadelle!

Leitung: Dr. Jochen Frey und FÖJ-Freiwillige



Altbewährt und jung geblieben

Wir werden alt? Doch so alt wie das Theater muss man erst mal werden – diese darstellende Kunst bietet schon seit Jahrhunderten die Möglichkeit, emotionale und alltägliche Themen des Lebens aufzugreifen und darzustellen. Das Altwerden und Altsein betrifft uns alle und über das Leben im und mit dem Alter machen sich auch die Theatermacherinnen und Theatermacher viele Gedanken. Das Theaterprogramm des 39. OPEN OHR Festivals veranschaulicht auf facettenreiche und innovative Weise diese Auseinandersetzung. Dabei steht die Vielschichtigkeit und Emotionalität im Vordergrund und gibt den Anreiz dazu, das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten: Was geschieht wenn der Zerfall des eigenen Körpers nicht aufzuhalten ist oder die Erinnerung verloren geht? Wie kann die eigene Kindlichkeit bewahrt werden oder der Wunsch nach dem ewigen Leben in Erfüllung gehen? In diesem Jahr richten wir den Blick auf besondere künstlerische und spielerische Darstellungsweisen. Poetisch, fantastisch und reich an Bildern, können sich die Festivalbesucherinnen und -besucher auf eine berührende und ernsthafte Inspiration freuen.

Ananda Puijk (NL)

Transit

Sa 13.00 Uhr | Großes Zelt

Das Stück der niederländischen Theatermacherin Ananda Puijk ist eine Verschmelzung von Bewegungstheater, Figurentheater und Musik, das sich eindrücklich mit den körperlichen Erfahrungen des Älterwerdens auseinandersetzt. Was passiert, wenn die kraftvolle Hülle, mit der Du jahrelang gelebt hast, immer schwächer wird? Wenn Dein Körper nicht mehr so weitermacht wie bisher, was bleibt dann übrig? Das Leben um Dich herum verändert sich, aber Du bleibst dieselbe Person und es gibt kaum jemanden, dem das auffällt. Der Blick in den Spiegel reflektiert Dir alle Menschen, die Du jemals gewesen bist. Eine Reise durch Deine Vergangenheit ... fünfzig Jahre in fünfzig Minuten. Eine Vorstellung über den Abschied eines Lebensabschnitts, dem Streit zwischen Können und Wollen und dem Wieder gewinnen von Vertrauen in den eigenen, veränderten Körper.

*Es spielen: Ananda Puijk und Charlotte Puijk-Joolen
Musik: Jur de Vries*



ArtGenossen

Improvisationstheater

Sa 17.30 Uhr | Großes Zelt

„Drei haben sich zusammengeschlossen, denn diese drei sind ArtGenossen“, lautet das Motto dieser jungen Improgruppe. Die ArtGenossen bringen eine erfrischend andere Art der Auseinandersetzung mit dem Alter auf die Bühne. Diesmal heißt es für das Publikum die Stimme zu erheben und selbst mitzubestimmen, was auf der Bühne passiert. Denn Improtheater ist zum Mitmachen gedacht und immer wieder für Überraschungen gut. Eine wilde Mischung aus Musik, Spontaneität und Wortjonglage. Mit den ArtGenossen könnt Ihr die Kunst des Improvisierens genießen. Werdet zu Zeuginnen und Zeugen und zu Mittäterinnen und Mittätern!

Es improvisieren: Kerstin Manz, Rüdiger Ewald, Böny Birk





Theater Stap (B) Brilleman

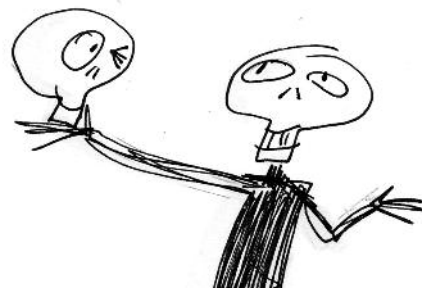
So 12.00 Uhr | Großes Zelt

Ein immer aktueller werdendes Thema: An Demenz zu erkranken bedeutet, ohnmächtig und verwirrt dem eigenen Verfall zuzusehen. Harter Tobak also, zu dem Theater Stap ein erstaunlich schwereloses Stück entwickelt hat, mit viel Tanz und Gesang. Denn trotz Schädigungen und Zerfall gibt es auch bei Demenz noch die Möglichkeit einer Rehabilitation durch die Kunst, durch zwischenmenschlichen Kontakt, durch Gemeinschaft.

Es gibt Dinge, die Menschen mit Demenz und Menschen mit einer geistigen Behinderung gemeinsam haben. Ausgehend von dieser Annahme begannen die Schauspielerinnen und Schauspieler von Theater Stap, nach einer Reihe von Treffen mit Demenzpatientinnen und -patienten zum Thema Erinnerung und Vergessen zu improvisieren. Brilleman ist Theater über das, was wir noch sind, wenn uns unser Gedächtnis im Stich zu lassen beginnt, und wir wieder Kind werden – und es für immer bleiben.

In flämischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Es spielen: Liesbeth De Hertogh, Ann Dockx, Peter Janssens, Pieter Lavrijssen, Katrien Lingier, Annelies Mertens, Jelle Palmaerts, Nancy Schellekens, Leen Teunkens, Jason Van Laere, Peter Van Lommel, Marc Wagemans
Kostüme: Mijah Hollevoet | Bühne/Licht: Steven Brys
Choreografie: Joke Laureyns | Regie: Marc Bryssinck



Jugendclub Staatstheater Mainz

So jung kommen wir nicht mehr
zusammen

So 17.30 Uhr | Großes Zelt

Wann ist man erwachsen? Wenn man zu Hause bleibt, Dokus guckt und Brokkoli isst? Wenn man sich keine Mikrowellen mehr auf die Füße wirft und keine Zahnschienen aus Alufolie bastelt? Wenn man sich nicht mehr über stinkende Fahrlehrer aufregt und plötzlich nostalgisch wird? Oder wenn man bereit ist, „Stellung zu beziehen“ und „Verantwortung für seine Entscheidungen“ zu übernehmen? Wie schreibt man einen Brief an sein zukünftiges 30-jähriges Ich? Woran wird es sich erinnern? Wird sich das Chaos legen? In selbst verfassten Texten und Songs setzen sich Jugendliche mit dem Erwachsen und Älter werden auseinander. Ein Stück ganz nach unserem Thema: So jung kommen wir nicht mehr zusammen.

Empfohlen ab 14 Jahren

Es spielen: Esther Berkel, Philipp Ewertz, Malena Große, Jamila Heißen, Hanna Jonas, Julia Khorrami, Johannes Koch, Michelle Kolberg, Sebastian Kroll, Anna Kina Lorenz-Meyer, Lara Retzer, Dunja Selzer, Milica Sijakovic, Kira Sünner, Theresa Walter, Charlotte Will, Alexander Zeringer, Marcel Zuschlag
Inszenierung: Mirko Schombert, Verena Arndt | Regieassistent: Eva Muthmann | Ausstattung: Martin Gries



Die Stelzer – Theater auf Stelzen Hört, Zwerge, euer Meister kommt!

So 23.15 Uhr | Hauptwiese

Die Stelzer sind ein Theaterensemble aus Landsberg in Bayern. Seit dreißig Jahren entwickeln sie Theater auf Stelzen und spielen mit ihren Stelzen ohne Bühne, mitten im Publikum. Scheinbar aus dem Nichts treten die Schauspielerinnen und Schauspieler auf Straßen und Plätze und verwandeln sie in Theaterräume.

Für das Festival bringen sie brisanten Stoff mit: Das Theaterensemble hat die Sagenwelt um das Rheingold, die Welt der Riesen, Rheintöchter und deren Äpfel der ewigen Jugend verdichtet und auf das Wesentliche konzentriert. Es geht um Alter, Jugend, Geld oder Liebe und was sonst noch zählt. Dabei geht es immer um das Eine, aber das ist dann doch für jeden etwas Anderes. Auf der Suche nach einer Antwort spannt das Stück einen aufregenden, aber auch gefährlichen Bogen zwischen Gestern, Heute und Morgen.

Frech und skurril stelzen die Akteurinnen und Akteure hoch über dem Publikum durch die Zweikämpfe und Intrigen der Götter und Menschen. Das Freilichtspektakel verbindet opernhafte Bilder, amüsantes Schauspiel und akrobatisches Stelzen-theater zu einem Theater für Alle.

Es spielen: Inés Zahmoul, Sorina Kiefer, Julia Mann, Heide Kuhl, Anne Tysiak, Till Bleckwedel, Wolfgang Hauck, Peter Pruchniewitz, Michelle Martin
Regie: Peter Pruchniewitz | Dramaturgie: Wolfgang Hauck | Produktionsleitung: Wolfgang Hauck | Konzeption und Idee: Peter Pruchniewitz, Wolfgang Hauck

Theater So | Mo

Theaterkollektiv wishmob

Peter Pan

Mo 10.30 Uhr | Großes Zelt

Nach Nimmerland zu kommen ist einfach: Die zweite rechts und dann geradeaus bis morgen. Der Ort, wo Erfundenes sofort wirklich und niemand erwachsen wird. Hier leben stilvolle Piratinnen und Piraten, friedliche Hippielndianerinnen und -indianer, seltene Nixen, verlorene Jungs und tanzende Krokodile – und Peter Pan macht die Regeln. Nur eine Mutter fehlt. Deswegen holt Peter Pan Wendy ins Nimmerland, die eigentlich auch nur ein kleines Mädchen ist, aber weiß wie man eine Mutter spielen kann. Der Wunsch nach dem Nie-Älterwerden und Ewig-Jungsein geht hier in Erfüllung – deshalb sperrt aus was Euch nervt! Macht was Ihr wollt!

Aber legt Euch nicht mit Peter Pan oder Käpt'n Hook an. Sonst fliegt Ihr vielleicht genauso schnell aus dem Nimmerland raus, wie Ihr reingeflogen seid.

Das Theaterkollektiv wishmob spielt J.M. Barries Peter Pan mit viel Musik und wenigen Regeln für schlaue Kinder und unvernünftige Erwachsene.

Es spielen: Mona Riedel, Ingo Rohrbacher, Christian Alt, Eric Hoenen, Christina Wagner
Das Bühnenbild wird am Sonntag zuvor in einem Workshop des Theaterkollektivs wishmob gemeinsam mit allen interessierten Kindern hergestellt (siehe S. 23).



Kabarett

Kabarett



Das Kabarett leidet unter dem Vorurteil, es sei nur etwas für die ältere Generation. Aber diese Behauptung ist schlichtweg falsch und wir möchten hier und jetzt, auf der Stelle und ein für allemal dieses Vorurteil aus dem Weg räumen. Geht hin zum Kabarett und erfahrt selbst, dass hier junge und ältere Künstlerinnen und Künstler ein grandioses Kabarettprogramm zum Besten geben, gleichermaßen für Jung und Alt. Wir könnten auch sagen, Kabarett erleichtert das Altwerden, aber fördert das jung Denken. Die Kabarettisten räumen auf und erklären die politische und gesellschaftliche Lage besser als die Politikerinnen und Politiker selbst. Sie schaffen eigene Lebenswelten und Phantasieräume, mit Wollmützen auf dem Kopf oder einer Echse, die gezeichnet vom Leben von ihren Erfahrungen spricht und den einen oder anderen Tipp für das Jungvolk unter uns hat. Frei erfunden und doch so dicht am Leben – das ist Kabarett! Die Kabarettisten auf dem 39. OPEN OHR Festival sind Deutsche Kleinkunstpreisträger und großartige Künstler, die man einfach kennenlernen muss. Sie sprechen auf der Bühne die unangenehmen Wahrheiten aus, nehmen kein Blatt vor den Mund, ihre Kunst ist einzigartig, ihr Programm begeistert. Das sind die optimalen Voraussetzungen für ein harmonisches Miteinander. Viel Freude!

Ulan & Bator

Fr 24.00 Uhr | Großes Zelt

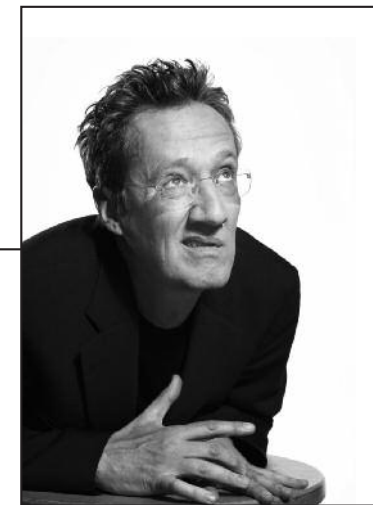
Zwei Anzugträger. Sie tragen Wollmützen. Das sind Ulan & Bator – mit bürgerlichen Namen Sebastian Rüger und Frank Smilgies. Wer Bator und wer Ulan ist, ist immer noch ungeklärt, aber es tut auch nichts zur Sache. Mit ihren Wollmützen auf dem Kopf springen sie, ohne Einspieler, Effekte und Requisiten, von einer Rolle in die nächste. Sie spielen, moderieren, tanzen, singen, sinnieren und trommeln sich durch alle Genres, Ebenen und Stile. Überraschend, inspirierend und virtuos. Sie tauchen ein in das Paralleluniversum ihrer und unserer *Wirklichkeit*. Ihr Programm *Wirklichkeit* verändert sich ständig, nichts ist fest abgespult, die Übergänge zwischen Geprobtem und Improvisiertem sind fließend, die Abläufe nicht festgelegt. Ihr intelligenter Humor, das perfekte Timing und die exakte Umsetzung ihrer Ideen in Körperkomik sorgen für eine erfrischende Irritation, die später in Leichtigkeit übergeht. Es ist wie das Leben und das Altern: Alles passiert – Nichts wird erklärt. 2011 erhielten sie den Deutschen Kleinkunstpreis im Mainzer Unterhaus – ihre Kunst ist einzigartig, ihr Programm begeistert.



Holger Paetz

Sa 24.00 Uhr | Großes Zelt

Holger Paetz lebt politisches Kabarett und bringt es auf der Bühne knallhart auf den Punkt. Er ist ein sprachvirtuoser Kabarett-Literat, der mit bildreichen Formulierungen, gepaart mit einer gewaltigen Portion Börsartigkeit und Spott, die Absurditäten des politischen Alltags und die Marotten der Gesellschaft beschreibt. Er bricht Tabus und zerstückt brisante Themen aus Politik und Alltag gerne nachhaltig. Sein Humor ist trocken, seine Texte sind haarspalterisch abstrus, er reibt sich an bildreichen Formulierungen auf, bei der eine menschenfeindliche Grundstimmung mitschwingt. In seinem Programm *Gott hatte Zeit genug* macht er deutlich, dass es Zeit ist zu handeln. Holger Paetz hat die ewigen Versprechungen satt. Er hat die Faxen dicke und es muss jetzt etwas passieren. Schließlich ist das Leben viel zu kurz und wir investieren schon jeden Frühling eine geschlagene Stunde unseres Lebens in die Sommerzeit. Investieren? Sie wird uns weggenommen. Eine unmittelbare Konfrontation mit einem großartigen Kabarettisten erwartet Euch.



Michael Hatzius

Die Echse

Mo 12.30 Uhr | Großes Zelt

Michael Hatzius ist diplomierter Puppenspieler. Ja, es gibt sie noch – zum großen Glück können wir nur sagen! Er beobachtet die Welt, sieht zu, hört genau hin und schafft auf der Bühne neue Verbindungen des Erlebten, konstruiert einen Phantasieraum. Er stellt groteske Figuren dar und erzählt absurde Geschichten, die frei erfunden und doch so dicht am Leben sind. Mit seiner Bühnenfigur *Die Echse* hat der Puppenspieler eine einzigartige, unverwechselbare Figur geschaffen. *Die Echse* verbindet intelligente Parodien und clowneske Komik. Obwohl sie keinerlei Schönheit aufweist und gezeichnet vom Alter ist, erweckt sie bei den Zuschauerinnen und Zuschauern ein Gefühl von Sympathie und Zuneigung. Michael Hatzius schafft mit seiner Echse eine frei assoziierte Erzählweise. Intensiv und kompromisslos. Lässig bringt er perfektes Handwerk mit einer großen Lust an Improvisation und wildem Humor zusammen. Es ist wunderbar! Zunehmend erobert Michael Hatzius mit seinem ersten Soloprogramm *Die Echse* die Kabarettwelt. Jüngst erhielt er im Februar den Deutschen Kleinkunstpreis 2013. Wer die beiden noch nicht kennt, sollte unbedingt Freundschaft mit ihnen schließen.



Thilo Seibel

So 24.00 Uhr | Großes Zelt

Thilo Seibel entführt in dieser Festivalnacht in die Welt der aktuellen politischen Fehlscheidungen. Egal ob Atom-müll, Betreuungsgeld oder der Flughafen, wir müssen keine Fachleute sein, um zu wissen: Das wird teuer! So lautet auch sein aktuelles Programm. Als Polithandwerker legt er selbst Hand an: Mit hinreißenden Parodien lässt er die Schuldigen im Rampenlicht erscheinen. Er packt aus, bissig, witzig und zielgerichtet. Wenn er selbst nicht mehr weiter weiß, fragt er den Handwerker (gespielt von Seibel selbst), zehn Jahre Chefklempner im Berliner Regierungsviertel. Denn wenn man schon sagt „Politik ist ein Handwerk“, dann sollte sie auch vom Handwerk lernen. Handwerkerinnen und Handwerker sagen „das wird teuer“ wenigstens vor der Arbeit, Politikerinnen und Politiker immer erst nach der Wahl. Auf subtile Weise rückt er die Aufregungen der Finanzwelt in angemessene Dimensionen und erschafft dabei gleichzeitig perfekt parodierte Politikerinnen und Politikern. Schließlich müssen wir doch alle heute schon an morgen denken!



Musik

Musik **Fr**

Musik kennt kein Alter. Musik wird nicht alt und, überflüssig zu sagen, Musik stirbt nicht. Es gibt alte Musik, die junge Menschen begeistert, genauso wie es junge Musik gibt, die alte Menschen begeistert. Sie lebt beinahe schon so lange wie die Menschheit selbst. Seither wächst sie, wandelt und entwickelt sich, sammelt Erfahrungen und Erinnerungen, geht auf Reisen und macht Begegnungen – sie lernt dazu und wird weise, bleibt dabei dennoch immer neugierig, aufgeschlossen, abenteuerlustig und irgendwie auch naiv. Es scheint, als trage sie ein geheimes Wissen in sich, welches sie stets verjüngt: Ich kann noch so alt werden, ich erreiche doch niemals der Weisheit letzten Schluss, den Punkt, an dem die Entwicklung aufhört.

Diese Erkenntnis lässt sich auf das Musikprogramm des OPEN OHR Festivals übertragen. Hier können unsere Besucherinnen und Besucher zu Zeuginnen und Zeugen werden, wie sich die Musik fortwährend weiterentwickelt, in unzählige Richtungen, dabei jedoch niemals Tradition und Folklore außer Acht lässt, sondern sie aufgreift und erweitert. Lasst Euch davon inspirieren und über die vier Festivaltage Eure Gedanken um den Puls der Zeit vergessen!

Bender & Schillinger Local Opener

Fr 19.00 Uhr | Hauptbühne

Den Auftakt des 39. OPEN OHR Festivals macht das Musikduo Bender & Schillinger aus Mainz. Die Beiden sind ein Energiebündel, stimmungswaltig und präzise. Bei ihren Konzerten wechseln sie in kürzester Zeit ihre Instrumente, heizen energisch dem Publikum ein und versetzen es mit beeindruckenden Drumsoli in einen wahren Tanztaumel. Chris Bender und Linda Schillinger haben viel Power, spielen eine Vielzahl von Instrumenten, haben eine unglaubliche Bühnenpräsenz und ihre Musik ist eindringlich. Das Publikum überraschen sie mit Akustikgitarren, mit Cajon, Fußtrommel und Schlagzeug und ziehen es schnell in ihren Bann. Die Zweistimmigkeit der Beiden ist ihr Merkmal. Ihre durchdachten Texte schreiben sie zu zweit, ihre Musik arrangieren sie zusammen und ihre Songs performen sie anschließend gemeinsam. Im letzten Jahr haben sie den Vorentscheid des Rockbusters gewonnen, beim Finale belegten sie den zweiten Platz und seitdem geht es steil aufwärts für das Mainzer Duo. Überzeugt haben sie uns von Anfang an.



Lingua Loca

Fr 22.30 Uhr | Hauptbühne

Wenn plötzlich eine Masse von Musikern die Bühne füllt und ein kraftvoller Bläasersatz zum Angriff bläst, ist klar, dass etwas Gewaltiges auf uns einzustürzen droht: Lingua Loca aus Tübingen machen keine Kompromisse und bringen vermeintliche Gangsterrapper und Elektro-Atzen sofort zum Weinen. Funky Gitarrenriffs treffen auf ska-eske Blechbläser und tadellosen Rap in erstklassiger Bio-Qualität. Das ist Organic HipHop, der mit treibenden Bässen, Saxophon, Trompete und Piano die Hauptwiese ordentlich zum Kochen, Stauben und wenn es sein muss auch zum Matschen bringt.

Strom & Wasser feat. The Refugees

Fr 20.30 Uhr | Hauptbühne

Dem geneigten OPEN OHR Publikum dürfte diese Band nicht ganz unbekannt sein. Bereits 2009 beglückten uns Strom & Wasser mit ihrer energiegeladenen Musik, die sich voll Humor und Improvisationsfreude irgendwo zwischen Punk, Ska, Jazz, Tango, Polka und apokalyptischer Volksmusik bewegt, und deren bissige Texte unverblümt gesellschaftliche und politische Zu- und Missstände thematisieren. Umso mehr freuen wir uns, dass Strom & Wasser uns in diesem Jahr mit ihrem neuen Projekt und einer ganzen Reihe von Gästen beehren: Die Band hat knapp 80 Flüchtlingslager in ganz Deutschland besucht und dort Menschen aus aller Welt getroffen, die begabte Musikerinnen und Musiker und in ihrer Heimat teils sehr bekannt und hoch geachtet sind, sich hierzulande aber meist nicht mal ein Instrument leisten können und mit Reise- und Arbeitsverboten belegt sind. Sie spielen Instrumente, beatboxen, singen, rappen, meist in ihrer Landessprache, begleitet von Heinz Ratz und seiner Band. Strom & Wasser haben mit ihnen ein musikalisches Projekt auf die Beine gestellt, das frischer, kraftvoller und bewegender kaum sein könnte. Ein eindrucksvolles und unmittelbares Plädoyer dafür, kulturelle und menschliche Vielfalt wertzuschätzen und zu umarmen, statt sie auszugrenzen und abzuschieben.





UMSE

Sa 14.00 Uhr | Drususstein

Christoph Umbeck alias UMSE aus Ratingen rettet schon kurz nach dem Mittagessen mal eben den deutschen Rap. Zusammen mit Deckah ummantelt er hochbrillante Beats mit Flows und macht keinen Hehl aus seiner Liebe zu souligen, jazzigen Samples. „Ich schreibe schlicht bis der Track schmeckt wie 'n Leibgericht.“ rappt der Junge aus dem Pott schon 2006 auf seiner EP *Smart und Weise*; das neue Album *Wachstum* ist im März auf Vinyl erschienen, denn da gehören die großartigen Reime des wortgewandten Westfalen auch hin. Feinste Beats und Raps beweisen auf dem Drusus, dass es ihn noch gibt, den guten alten deutschen HipHop – mit UMSE auf dem 39. OPEN OHR Festival so frisch wie noch nie.

Donati Swing Ensemble

Sa 15.30 Uhr | Drususstein

Sie nehmen die OPEN OHR Besucherinnen und Besucher mit auf eine Balkanreise, ein kleines Dorffest. Die Sonne brennt, der laue Wind weht und das ganze Dorf tanzt nach ihrer Pfeife – so klingt sie und so fühlt sie sich an, die Musik des Donati Swing Ensemble. Die fünf Musikerinnen und Musiker spielen gekonnt den Gypsy-Swing der 30er Jahre, sie interpretieren Eigenkompositionen und Evergreens von gestern und heute. Sie kommen zwar nicht aus dem Süden, sondern aus dem rheinhessischen Wendelsheim und Mainz, doch spätestens wenn Omer Varmaz am Kontrabass ein bosnisches Volkslied aus seiner Heimat anstimmt, spürt man den Balkan ganz nah. Die ausdrucksstarke Stimme der Sängerin Catherine Brisch geht gefühlvoll unter die Haut. Vater und Sohn, Wolfgang und Manuel Lang, sorgen auf ihren Gitarren gekonnt für Tempo und Thomas Nestler zupft an der Mandoline einfühlsame Melodien. Die Musik ist ihre Leidenschaft und mit dieser Hingabe spielen sie ihre Konzerte. Leichte Musik, die unmittelbar zum Tanz auffordert und die von Anfang bis Ende eine einzigartige Atmosphäre versprüht.



Marianne Sägebrect und Josef Brustmann

Sterbelieder fürs Leben

Sa 15.30 Uhr | Großes Zelt

Nichts gehört wohl so sehr zum Leben wie das Sterben. Bei allem, was aus Träumen, Fantasien und anderen Welten zu uns herüberwinkt, scheint der Tod nur etwas Schlimmes zu sein für die Zurückbleibenden. Für die, die den Verlust im Herzen spüren müssen, bedarf es des Trostes der Dichterinnen und Dichter und Sängerinnen und Sänger. Schauspielerin Marianne Sägebrect und Kabarettist Josef Brustmann kommen zu uns ins Große Zelt, um die schönsten und trostreichsten Gedichte und Sterbelieder von Rilke, Heine, Trakl, Eichendorff, Bergengruen, Brentano, Hesse, Maiwald, Gernhardt und Brustmann zu lesen, zu singen und zu vertonen. Begleitet werden sie von Andy Arnold an Saxophon und Klarinette.



Touchy Mob

Sa 17.30 Uhr | Drususstein

Folk und Techno passen angeblich nicht zusammen. Doch mit Schubladendenken kommen wir nicht weit, wenn wir versuchen, die Musik von Ludwig Plath alias Touchy Mob zu beschreiben. Deshalb machen wir diese beiden Schubladen jetzt wieder zu, lassen uns von Akustikgitarre und Drumcomputer umarmen und schweben irgendwo zwischen Traum und Tanz über die Zitadelle, während Folksongs mit der warmen Körpersprache von Beats kuscheln und uns die Haare wegen all der elektrischen Ladung zu Berge stehen. Lieder und Tracks wachsen auf dem Grund kurzer, bewundernder Blicke statt auf kontinuierlichem Einfluss, schlagen sich durch zu Pointen, die völlig unterschiedlich im Klang sein können, doch verwandt und verknallt in grober Ästhetik und Stimmung, keine dichte Masse, aber eine Masse zum darin verlieren.

#4

Sa 18.00 Uhr | Auf der Mauer

#4 ist mehr als eine Zahl, die zwischen drei und fünf auf dem Zahlenstrahl steht. #4 ist Klaus Herrmann, ehemals maßgebliches Mitglied der Rodgauer Wasauchimmercore-Band Trip Fontaine. Als #4 erkundet er ruhigere Gefilde und tauscht die elektrische Gitarre gegen ihr nicht minder dynamisches akustisches Pendant ein. Statt ausgiebig zu schreien, singt er nun lieblich von kleinen und großen Monstern. Dieser Singer/Songwriter lädt mit einzigartigen Arrangements, ausgeführt mit einfachsten Mitteln, zum philosophieren und sinnieren ein – auf höchstem Niveau, genial überraschend, überraschend genial und in intimer Atmosphäre auf unserer großartigen Mauerbühne.



Textor

Sa 19.00 Uhr | Hauptbühne

Eine Ära ging zuende, als 2007 die legendäre HipHop-Formation Kinderzimmer Productions auf dem OPEN OHR Festival eines ihrer letzten Konzerte spielte. Textor, der kongeniale Kopf der Bande kommt in diesem Jahr zurück auf die Hauptbühne, um uns mit seinem lyrischen Geschick und seinen einfühlsamen und introspektiven Texten, die stets vor Witz und Wahrheit strotzen, zu beglücken. Ob gesungen oder gesprochen, begleitet von Band oder Streichquartett – Textors Lieder erschaffen Welten, bewegen tief, regen zum Nachdenken an und machen gleichzeitig Laune. Er erzählt gleichermaßen von sonderlichen Regungen sowie von ganz alltäglichen Gefühlen. Die Musik dazu ist nicht auf Anhieb einzuordnen und bewegt sich am ehesten irgendwo zwischen deutschem Lied und amerikanischer Tradition. Sein Soloalbum *Schwarz Gold Blau* ist in diesem Jahr erschienen und erfreut sich bereits jetzt schon großer Beachtung – ein wahres Kleinod in der deutschen Musiklandschaft. Selbstverständlich darf er da auf dem OPEN OHR nicht fehlen. Deshalb freuen wir uns sehr, einmal mehr sagen zu dürfen: Bühne frei für Textor!





Bauchklang

Sa 20.30 Uhr | Hauptbühne

Man sollte bei Bauchklang nicht nur genau hinhören, sondern auch genau hinschauen, denn die fünf Jungs sind beeindruckend: Sie machen Musik nur mit ihren Stimmen und erschaffen so, fast unauffällig, verschiedene Rhythmen und Sounds, die sofort zum Tanzen animieren. Mit dem ältesten Instrument, der Stimme, setzen sie stets eins drauf: Mit Stimmbändern, Zwerchfell, Bauch und Mund bilden sie Sounds von Synthesizern, Drum-Maschinen oder das Scratching des DJs nach und lassen elektronische Musik entstehen, die jedoch, wie der Bandname schon sagt, aus dem Bauch kommt. Beatboxing nennt sich ihre Musik. Das österreichische Quintett Bauchklang ist aber viel mehr – ein Vocal Groove Project. Eine Band der besonderen Art. Stimmgewaltig schaffen sie ihren eigenen Sound, von Dub, HipHop, Techno und elektronischen Klängen, weg von dem typischen Beatboxing, hin zu schweißtreibender mundgemachter Musik. Ihr neues Album *Akusmatik* ist eine Grenzüberschreitung, die weit mehr ist als die Faszination darüber, was man mit der eigenen Stimme alles anstellen kann. Sie sind eine herausragende Liveband, die einlädt sich treiben zu lassen und auf sein Bauchgefühl zu hören.

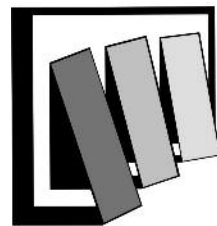
Wallis Bird

Sa 22.30 Uhr | Hauptbühne



Wallis Bird ist 31 Jahre, sie ist Sängerin, Gitarristin und Songwriterin und kommt aus Irland. Sie ist ein zartes, unvergleichliches Temperamentbündel und eine begnadete Musikerin. Von ihrem Vater, Pubbesitzer in Irland bekam sie zum zweiten Geburtstag eine Gitarre geschenkt, seither macht sie Musik. Bei einem Unfall als Kind verlor sie einige Finger ihrer linken Hand und entwickelte so ihren ganz eigenen, außergewöhnlichen Gitarrenstil: Sie spielt eine Rechtshändergitarre seitenverkehrt, ohne die Saiten umzuspannen. Sie studierte Musik und besitzt eine große Portion an Authentizität und Individualität. Wallis Bird verfügt über eine ausdrucksvolle Stimme, deren Spektrum von zartem Flüstern bis hin zum explosiven Schreien reicht. Sie ist zerbrechlich, kann aber auch wütend sein. Ihre Konzerte sind intim, ihr extraordinäres Gitarrenspiel ist mal feinstes Handwerk, mal vulkanische Naturgewalt. In ihrer Heimat zählt sie schon längst zu den besten Künstlerinnen, auch hierzulande füllt sie ausverkaufte Konzerthallen.

Anzeige



ALTENWEG.de
All inclusive Event Service



D-56291 Bickenbach . Tel.: 0 67 46 / 202 . Fax 89 00
www.altenweg.de . E.mail: Info@altenweg.de

Spin of Two / Andrea Hofmann

Kulturfabrik Airfield Unplugged

So 10.00 Uhr | Auf der Mauer

Spin of Two



Nico (Gitarre, Gesang) und Adrian (Drums) spielten bereits zusammen in einem Trio und beschlossen nach dessen Auflösung erst einmal zu zweit und in akustischem Gewand weiterzumachen. Aus dem Aha-Erlebnis, wie sehr es sich allein mit Steelstring-Gitarre und Cajon als Bassdrum doch rocken lässt, entstand dann Spin of Two. In den Songs aus der Feder von Sänger Nico, welche in der Instrumentierung von Spin of Two nun angemessen zur Geltung kommen, treffen introspektive englische Texte auf eingängige Melodien. Komplettiert werden sie durch einfühlsame bis tanzbare Grooves von Schlagzeuger Adrian.

Andrea Hofmann



Die 27-jährige Andrea Hofmann widmet sich seit 2006 dem Schreiben eigener Songs und deren Performance. Vor ihrem Soloprojekt sang sie in mehreren Punkbands. Inspiriert durch den Vorteil, dass sie allein vielmehr hundertprozentig sie selbst sein kann, erfüllt sie nun die Bühne mit emotionalen und lebendigen Songs voller Authentizität. Bei ihrer humorvollen und kritischen Betrachtung der Gesellschaft, begleitet sich die junge Singer/ Songwriterin aus Mainz selbst. Immer darauf bedacht Gefühle und Träume zu beschreiben und ihren ganz eigenen Weg finden.

Rufus Dipper

So 10.30 Uhr | Drususstein

Den perfekten Sonntagmorgen startet Ihr am besten mit Rufus Dipper. Wer nach einem knallbunten Samstag noch etwas verschlafen ist, dem sind die sanften Klänge des Jazz-Quartetts aus der Mainzer Gegend nur wärmstens zu empfehlen. Ihre träumerischen Melodien steigern sich rasch ins Lebhaft und bringen Leichtigkeit und Frische auf den Drusus. Die Band um den Komponisten und Klaviervirtuosen Michael Geldreich brilliert durch schöne, geschichtenerzählende Melodien, gespielt von Piano, Bass und einem zurückhaltenden Schlagzeug, begleitet von subtilen elektronischen Klängen. Wer die Band kennt, weiß, dass man sie für gewöhnlich eher spät abends genießen darf, mit Visuals auf der Leinwand, aber auf diese muss das OPEN OHR Publikum bei diesem besonderen Konzert verzichten. Es bleibt Raum, um die Gedanken bei einer Tasse Kaffee ein wenig schweifen zu lassen. Musik rein und unverfälscht. Und wer tanzen möchte, der darf, der soll, der muss das tun!





Fuji Kureta

So 12.30 Uhr | Drususstein

Deniz Öztürk und Sahin Kureta werden für das OPEN OHR direkt aus Istanbul eingeflogen. Im Gepäck haben sie Blumen, Beats und bunte Gesangsmelodien, die sie live mal vorsichtig, mal impulsiv, zu Klangräumen von beachtlicher Größe und globaler Bedeutung verbauen.

Fuji Kureta erforschen ständig Grenzgebiete zwischen den altbekannten Musikgenres und begehen ohne Angst neue Pfade im Niemandsland. Auf diesen Grenzgängen entsteht ein Rendezvous mit TripHop und Chanson, Gewitter und Gänsehaut. Wir könnten dieses einzigartige Duo jetzt mit Björk vergleichen, doch letztendlich führt kein Weg an einem Besuch des Drusussteins vorbei.

Funkabuff

Der „kleine“ Mann, Jung Fu & Mike Chatta

So 17.30 Uhr | Auf der Mauer

Die Mauer verwandelt sich für kurze Zeit zur HipHop-Area. Kleine Bühnen sind ihr Zuhause. Funkabuff ist eine Mischung aus sozialpolitischen Texten, Party und Freude am gemeinsamen Musikhören. Ein Generationenprojekt! Jung Fu, seines Zeichens eingefleischter Freestyle-Rapper und Der „kleine“ Mann, seit den 90ern ein eigenbrötlerischer Texter, Rapper und Beatbauer, trafen sich 2009. Die Schlüsselzahl der beiden Rapper ist das Jahr 1984: Jung Fu wurde geboren und Der „kleine“ Mann fand als 11-Jähriger den ersten Zugang zu HipHop. Im Funkabuff treffen sich zwei Generationen des HipHop und vereinen diesen zu einer vielschichtigen Collage aus Themen, Soundgebilden und Rap-Stilen. Ihre HipHop-Leidenschaft lässt sich in etwa so beschreiben: Der Sound knüpft dort an, wo beide das Gefühl hatten, das ursprüngliche Gemeinschaftsgefühl, das im Rap steckt, gehe langsam verloren und weiche kommerziellen Interessen und daran ausgerichteter Sound. Stilistisch orientiert sich der durchgehend druckvolle Sound an Bands wie beispielsweise House of Pain und Cypress Hill. Es geht darum, den Spirit dieser Zeit weiterleben zu lassen. Inhaltvolle, teilweise zynisch angehauchte Texte auf vielschichtigen Klangcollagen mit einer ordentlichen Portion Party zu präsentieren. Wir empfehlen: geht hin und rockt die Mauer.

Mainzer Vorentscheid des Rockbuster 2013

So 15.00 Uhr | Drususstein

Zum 19. Mal findet der Mainzer Vorentscheid des Rockbuster auf dem OPEN OHR Festival statt: Fünf wettstreitende lokale Bands streben auf der Bühne am Drususstein die Teilnahme am Landesentscheid des Newcomer-Wettbewerbs Rockbuster 2013 an.

Buffet Of Fate

Dave De Bourg

Earsteps

Orange Dust

Velo

Die unabhängige Jury aus Medienvertreterinnen und -vertretern, Kulturschaffenden, der Freien Projektgruppe und Musikfachleuten kürt unmittelbar nach dem Mainzer Vorentscheid die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt, eine Runde weiterkommt und am Finale des Landeswettbewerbs Rheinland-Pfalz im Herbst 2013 in Lahnstein teilnimmt. Dort haben immerhin vier Mainzer Bands (Kolor, Ich bin bunt, Auletta und Ben*Jammin) in den letzten Jahren auch das Finale gewonnen. Und Bender & Schillinger, die das diesjährige Festival eröffnen, belegten dort im letzten Jahr einen erfolgreichen zweiten Platz.

Ausrichter des Rockbuster 2013 ist die Landesarbeitsgemeinschaft Rock & Pop Rheinland-Pfalz mit Unterstützung von DASDING und des Ministeriums für Wissenschaft, Bildung, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Austragungsorten (Städte, Gemeinden, Vereine). Veranstalter der Mainzer Vorentscheidung ist das Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz und natürlich das OPEN OHR Festival.

Die Sonderpreise für die beiden Mainzer Siegerbands erfolgen mit Unterstützung von Tonstudio Team 17 Audio und der Modern Music School Mainz.

www.team17audio.de
TONSTUDIO



Eva Croissant

So 19.00 Uhr | Hauptbühne

Das Hauptbühnenprogramm am Sonntagabend eröffnet die wunderbare Singer/Songwriterin Eva Croissant. Sie singt mit einer solchen Kraft, dass man sofort hellhörig wird. Sie spielt gefühlvoll auf ihrer Gitarre, ihre ausdrucksstarke Stimme ist einprägsam und mit ihren verträumten Melodien zaubert sie sich in die Ohren der Menschen. 2011 gewann sie als erste Singer/Songwriterin in der langjährigen Geschichte des Rockbuster Newcomer Contests, den Vorentscheid auf dem OPEN OHR Festival. Die Masse auf dem Drusus war begeistert! Damals schien es, als könne sie es selbst kaum glauben, den Einzug ins Finale für sich entschieden zu haben. Seither hat sich viel getan bei der 22-jährigen aus Rheinland-Pfalz. Eva Croissant war die Überraschung der zweiten Staffel von einer bekannten Talentshow und lieferte mit der Performance ihres eigenen Songs „Dein Herz trägt Felsen“ den wohl emotionalsten Moment der Sendung. Seither ist sie auf Tour und wir freuen uns sehr, dass sie dabei auch einen Abstecher auf die Mainzer Zitadelle macht!



Vierkantretlager

So 20.00 Uhr | Hauptbühne

Vier Jungs aus Husum, die die deutsche Indieszene aufmischen, das sind Vierkantretlager. Musikalisch geht es in Richtung Hamburger Schule, aber irgendwie hat das, was hier die Hauptbühne rockt, mehr Wumms, Bumms und Schramm als manch andere Band aus dem Norden. „Mensch sein heißt, ich seh die kleine Schönheit nicht. Nur die große Qual,“ sang Sänger Max Richard Leßmann bereits auf dem 2012 erschienenen Debütalbum der Band, und das klingt für einen jungen Kerl Anfang 20 doch recht verbittert. Verbittern werden wir allerdings kaum beim Auftritt von Vierkantretlager, denn dafür ist diese Musik viel zu kraftvoll und dynamisch. Es ist Zeit, die Gehhilfen in den Himmel zu recken.

Mit freundlicher Unterstützung von: Die Radgeber



Filastine

So 21.30 Uhr | Hauptbühne

Ohren und Augen auf für ein musikalisches Projekt der Extraklasse! Mit Filastine präsentieren wir Euch eine wahre Ausnahmeerscheinung des aktuellen Musikgeschehens. Den in Barcelona lebenden US-amerikanischen Musiker, Produzenten, DJ und Videokünstler kann man getrost als Soundpionier mit gesellschaftspolitischem Anspruch bezeichnen. Musikalisch greift er gekonnt Traditionen und Folklore aus aller Welt auf und dekonstruiert diese mit Samples (aufgenommen in den Straßen unzähliger Länder) und zumeist rauen und aufreibenden Beats und Effekten, quer durch die Spielarten moderner Musikproduktion (Dubstep, GlitchHop, Moombahton, R&B, Dancehall). Seine Tracks spiegeln die Zerrissenheit der modernen Welt wider, wodurch er dem Zeitalter des Postkolonialismus ein musikalisches Gesicht gibt. Seine künstlerisch eindrucksvollen Visuals runden das Ganze zu einem überwältigenden Gesamtkonzept ab, dessen politischer Ausdruck und emotionale Wucht ihresgleichen suchen. Dabei bekommt Filastine auf der Bühne Verstärkung von der indonesischen Sängerin Nova. Nach Abschluss der Tour zum aktuellen Album £00T wird es dieses Projekt so nicht mehr geben, da Filastine sich anderen Ideen widmen wird. Lasst Euch also dieses einmalige Spektakel nicht entgehen!



DIE STILLE REVOLUTION

NEU!
JETZT ERFRISCHEN!

- ✓ Erfrischung ohne Kohlensäure
- ✓ Leichter, fruchtiger Lemongeschmack



Musik

Mo



Fräulein Pugh

Mo 10.00 Uhr | Drususstein

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK
MAINZ

Eine Band wie man sie nicht erwartet und selten findet. Spielt sie Jazz? Oder doch Pop? Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen. Modern Jazz, überraschende Arrangements sowie HipHop-Beats lassen sich genauso wiederfinden wie englische Texte, die auf deutsch gesungen werden.

Nicht zuletzt die Eigenkompositionen verdeutlichen die Verschmelzung dieser beiden Genres, welche das Quintett so eigenwillig zum Leben erweckt.

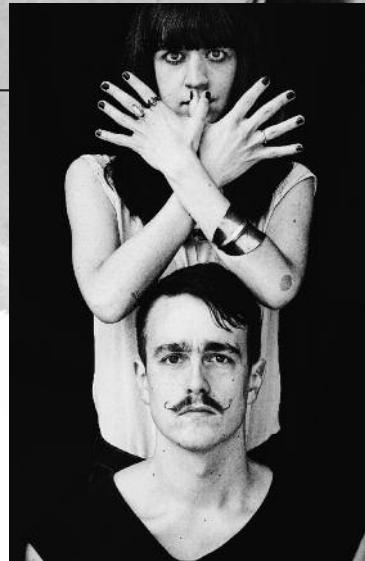
Nach einem Konzert dieser Truppe wird man nicht umhinkommen sich einzugestehen, wie speziell diese Band ist. Vielleicht gerade durch die Sängerin Alexandra Pugh, die sich einfach in kein Genre einordnen lässt und ihre Stimme auf so vielfältige Weise einzusetzen versteht. Seit nunmehr fünf Jahren besteht die Kooperation zwischen dem Fachbereich Jazz- und Populärmusik der Hochschule für Musik Mainz und dem OPEN OHR Festival. Auf dem legendären Jazzplatz am Montagmorgen präsentiert die Hochschule für Musik Mainz eines ihrer jungen Ensembles, in diesem Jahr: Fräulein Pugh! Ein Muss, auch am vierten Festivaltag früh aufzustehen und bei einem Jazzfrühstück den Morgen und die besondere Atmosphäre auf dem Drusus zu genießen.

In Kooperation mit der Hochschule für Musik Mainz

SEA + AIR

Mo 12.00 Uhr | Drususstein

Ein junges Duo, außergewöhnlich, begnadet, mit dem Hang zum Extravagananten, ein Ehepaar mit deutsch-griechischen Wurzeln, das seine Texte selbst schreibt und live bis zu fünf Instrumente gleichzeitig spielt – das alles ist SEA + AIR. Das Duo bestehend aus Daniel Benjamin und Elenie hat seinen eigenen, persönlichen Stil im Indiepop entwickelt, mit eindringlichen Hymnen – zum Nachdenken, Zuhören und Tanzen. Zum wichtigsten Merkmal ihrer Musik gehört nicht nur die fast übernatürliche Harmonie ihrer Stimmen. Auch die sture Idee, dass deutsches und griechisches Kulturgut ausreicht, um moderne und zeitlose Indiepopmusik gleichermaßen zu machen. Im Herbst 2012 haben sie mit *My Heart's Sick Chord* ihr Debütalbum herausgebracht und sind seither permanent auf Tour. Ihre Musik ist leicht, künstlerisch ausgesprochen wertvoll und lädt zum Träumen ein. SEA + AIR werden den Drusus mit ihren Stimmen umhüllen – der perfekte musikalische Ausklang auf dem Drusus am vierten Festivaltag.



Anzeige

Alexander
MUSIKHAUS | PIANOHAUS
WIR BRINGEN TÖNE ZUM KLINGEN

Musik verbindet.
Finden Sie zur Musik - mit Musik Alexander.

f + g+ Bahnhofstrasse 9 · 55116 Mainz · Tel 06131/288080
shop.musik-alexander.de



Feindrehstar

Mo 15.00 Uhr | Hauptbühne

Habt Ihr noch Puste? Das OPEN OHR Festival ist ja nicht gerade dafür bekannt, am letzten Tag schlapp zu machen und vier Tage voll unterschiedlichster Action und Verausgabung mit gemütlicher Schunkelmusik ausklingen zu lassen. Nein, wir schonen Euch nicht und üben einmal mehr die Ekstase! Bringt Eure geschundenen Füße zur Hauptbühne und stellt Euch ein weiteres Mal auf durchgeschwitzte Klamotten und euphorische Gefühlsausbrüche ein, denn hier kommt Feindrehstar! Diese siebenköpfige Kombo aus Jena hat ihre Wurzeln im HipHop, doch in zehn Jahren Bandgeschichte hat sich viel getan – Jazz, Funk, Latin, Afro, Clubmusik, all diese Spielarten lassen Feindrehstar gekonnt und virtuos in ihre Musik einfließen. Ihre Beheimatung beim ansonsten eher auf Techno/House ausgerichteten *Freude am Tanzen* Label deutet bereits die Grenzen an, über die sich Feindrehstar mit ihrer Musik mühelos hinwegheben. Groovige Bläasersätze, eine treibende Rhythmussektion, druckvolle Synthesizer, gepaart mit grenzenloser Spielfreude machen ihre Konzerte zu einem einzigartigen Tanzvergnügen, zu einem Musikerlebnis, das alle miteinander vereint und dessen ekstatischer Kraft sich niemand entziehen kann. Genau das richtige also für den letzten von vier Tagen gemeinschaftlichen Hochgefühls.



Jamaram

Mo 17.00 Uhr | Hauptbühne

Die letzte Band des 39. OHRs ist die bunte Truppe Jamaram, die musikalisch jede ihnen in den Kram passende Richtung einschlägt, aber das Publikum dennoch schnurstracks nach vorne treibt. Bereits seit zwölf Jahren lässt das neunköpfige Gespann aus München deutsche und internationale Bühnen heftigst bebene und bedient dabei einen Genremix, den sie selbst bezeichnen als „heavy Cocktail aus Reggae & Dub(step), Lati-

no-HipHop und Balkan Ska“. Stimmt. Wer am vierten Tag des Festivals gerne auf der Hauptwiese liegt, kann das tun, sollte sich aber nicht wundern, wenn alle anderen drumherum tanzen, denn diese Band bringt noch einmal richtiges Leben auf die Zitadelle. Freut Euch zum Abschluss des 39. OPEN OHR Festivals auf eine gehörige Ladung Energie.



Anzeige

profamilia
Beratungsstelle Mainz



Information und Beratung

- Sexualität • Verhütung
- Schwangerschaft
- Partnerschaft

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz • 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.profamilia-mainz.de
Online-Beratung: www.sextra.de

„So jung kommen wir nicht mehr zusammen“



„So jung kommen wir nicht mehr zusammen“, das trifft nicht nur für das diesjährige Festival, sondern auch für den OPEN OHR Förderverein zu. Die Generation, die die ewige Jugend gepachtet zu haben scheint, trifft bei diesem generationsübergreifenden Festival auf die vermeintlich „echte Jugend“.

Das „Seniorenheim“ des OPEN OHR Vereins wird am Pfingstsamstag und Pfingstsonntag zwischen 18 und 23.30 Uhr auf der Hauptwiese des Festivalgeländes erneut als Treffpunkt der Generationen dienen. Wir freuen uns auf EUCH.

Freunde und Freundinnen des OPEN OHR haben sich zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der Programm gestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern. Der Verein setzt sich für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden.

Aktivitäten zum Erhalt und Unterstützung des Festivals:

- Finanzierung von Programmpunkten auf dem Festival.

In diesem Jahr wurden folgende Künstler unterstützt:

Jamaram (Musik)

Theater Stap (Theater)

Michael Hatzius - „Die Echse“ (Kabarett)

- Öffentlichkeitsarbeit und Mobilisierung von Unterstützern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und der Zivilgesellschaft.

- Kontaktpflege mit Politikern aus Stadt und Land

- Herausgabe Mitgliederinformation über die Aktivitäten rund um das Festival und die Arbeit des Vereins.

Helft mit und werdet Mitglied im OPEN OHR Verein.

Der Jahresbeitrag beträgt 60 Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25 Euro für Personen ohne eigenes Einkommen. Auf Wunsch erhält jedes Mitglied eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt, da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

OPEN OHR Verein Vorstand: Davina Höblich, Meike Klingenberg, Willy Müller, Matthias Pelz, Kalle Schlieker, Eva Stauf, Eberhard Wolf, Yvonne Wuttke.

www.open-ohr-verein.de
Facebook: open ohr verein

Aufnahme-Antrag

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt 60,- Euro für Personen mit eigenem Einkommen und 25,- Euro für Personen ohne Einkommen.

Name _____

Straße, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

() Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, Konto-Nr. 53330, BLZ 550 501 20.

() Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von _____ abbuchen:

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den Open Ohr Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut _____

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers: _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Selbstdarstellung

der am Festival mitwirkenden Initiativen

Initiative Zitadelle Mainz e.V. Förderverein zum Erhalt der historischen Zitadelle

Die Initiative Zitadelle Mainz e. V. (IZM) besteht seit 2004 als gemeinnütziger Förderverein mit zurzeit 150 persönlichen und juristischen Mitgliedern. Sie setzt sich ein, um dem weiteren Verfall der Zitadelle Einhalt zu gebieten. Die Mainzer Zitadelle, unmittelbar über der Mainzer Altstadt gelegen, ist ein Kulturdenkmal von herausragender Bedeutung: Zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit wie dem Drususstein, dem unmittelbar vor der Zitadelle liegenden römischen Theater und auch der Lutherkirche bildet der Jakobsberg ein außerordentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle touristisch zu entwickeln, sie zu einem Naherholungsgebiet für die Mainzer Bevölkerung zu machen, ja zu einer weiteren Mainzer Attraktion werden zu lassen und ihr außerordentliches kulturhistorisches Erbe wieder der Bevölkerung bewusst zu machen, ist erklärtes Ziel der Initiative Zitadelle Mainz e.V.

Auf engstem Raum erlebt man auf der Zitadelle 2.000 Jahre Stadtgeschichte: Von den Römern bis ins 21. Jahrhundert. Außerdem kann man hier den wirklich einmaligen Blick auf die Mainzer Altstadt, den Dom und das Theater, den Rhein und Main und den Taunus bis hin nach Frankfurt genießen.

Weitere Infos:

Telefon 06131/33311-30
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei den Umwelt- verbänden BUND, NABU und GNOR

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist ein ökologisches Bildungsjahr. Es geht dabei um Natur und Umwelt. Es gibt etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrung in der Gemeinschaft. Es ist auch ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs-)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht allen viel Spaß! Während des FÖJ wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z.B. im praktischen Arten- und Biotopschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich. In Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das FÖJ. Eine davon ist das „FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz“. Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist mit seinen Kreis- und Ortsgruppen überall in Rheinland-Pfalz vertreten. Für den Arten- und Biotopschutz pflegt der BUND Streuobstwiesen und übernimmt Bachpatenschaften. Im ÖPNV

und im Energiebereich entwickelt er neue Konzepte. Bei Exkursionen, Vorträgen, Ausstellungen und durch Veröffentlichungen gibt der BUND sein Wissen weiter. Der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) hat sich zum Ziel gesetzt, der Naturzerstörung Einhalt zu gebieten. Seit 1899 realisiert er konkrete Naturschutzprojekte und meldet sich auch umweltpolitisch zu Wort. Rund 250.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein – als aktive Umweltschützerinnen und Umweltschützer oder engagierte Förderinnen und Förderer. Sie sind in rund 1.500 lokalen Gruppen organisiert, in ganz Deutschland, auch in Mainz. Die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V. (GNOR) ist ein regionaler Naturschutzverband, dessen Schwerpunkt unter anderem die Datenerfassung von Flora und Fauna und deren Publikation ist. Daneben gibt es sehr viele Aktivitäten in der Landschaftspflege und in der Umsetzung von Projektnaturschutz. Hier werden seit einiger Zeit neue Wege beschritten.

Weitere Infos:

Telefon 06131/6270670
contact@foej-kur.de
www.foej-rlp.de

Kulturfabrik Airfield e. V. - freie Kulturszene in Mainz

Die Kulturfabrik Airfield e. V. ist seit 1996 ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, der als Sprachrohr und Plattform auf dem ehemaligen Flughafengelände Mainz-Layenhof entstanden ist. Mittlerweile vertritt die Kulturfabrik bereits nicht mehr nur die Interessen der auf dem Layenhof kreativen Menschen, sondern auch von vielen Musikgruppen und anderen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Rhein-Main-Gebiet.

Mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit unterstützt die Kulturfabrik die Förderung und den Erhalt der regionalen Mainzer Kulturszene, bietet einen kostenlosen politischen Beitrag und eine soziale Komponente. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, Zusammenarbeit und kultureller Austausch sind das Ergebnis. Inzwischen existieren auf dem Layenhof Proberäume für mehr als 100 Musikgruppen sowie mehrere Künstlerateliers. Subkultur hat sich als fester Bestandteil der Mainzer Kultur etabliert. Die Kulturfabrik vertritt mit ihren über 140 Mitgliedern mittlerweile über 80 Musikgruppen.

Mit gegenseitiger personeller und technischer Unterstützung bietet die Kulturfabrik Airfield ihren Mitgliedern die Chance zu öffentlichen Auftritten, z. B. bei den seit 1998 regelmäßig monatlich stattfindenden Konzertreihen im M8 Live-Club (im Haus der Jugend in Mainz), im Vereinsheim des Martin-Luther-King-Park-Vereins am Fort Hauptstein in Mainz sowie beim jährlichen mehrtägigen Rockfield Open-Air und beim Nikolausrock-Festival. Der Verein tritt außerdem als Jurorin beim

Nachwuchswettbewerb „Rock-n-Pop-Youngsters“, beim Rockbuster-Bandwettbewerb sowie als Kooperationspartnerin von anderen Initiativen und Vereinen auf.

Seit 1998 betreibt die Kulturfabrik einen Informationsstand auf dem OPEN OHR Festival in Mainz. Aufgrund der positiven Resonanz des Publikums in den letzten Jahren werden auch dieses Jahr am Pfingstsonntag wieder Musikgruppen der Kulturfabrik unplugged „Auf der Mauer“ auftreten. Weitere Infos zu den Veranstaltungen und Aktivitäten der Kulturfabrik gibt es für Interessierte auf der Homepage (s.u.) oder am Kulturfabrik-Infostand auf der Hauptwiese des OPEN OHR. Die Kulturfabrik-Aktivitäten leben nur vom eigenen Engagement ihrer Mitglieder. Interessierte sind daher jederzeit willkommen, um mitzumachen. Treffen finden immer am 3. Montag im Monat ab 20 Uhr auf dem Layenhof im Gebäude 5801 statt.

Weitere Infos:

presse@kulturfabrik-airfield.de
www.kulturfabrik-airfield.de

Stadtjugendring Mainz e.V.

Wir bestimmen mit. – Der Stadtjugendring Mainz e.V. ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur Politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiter in Gruppenleiterschulungen ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der Stadtjugendring verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Weitere Infos:

Telefon 06131/834895
www.sjr-mainz.de
www.jugendunterwegs.de

Film + Mainz = FILMZ

Hinter dieser Formel steht ein prall gefülltes, spannendes Kinoprogramm, das den Mainzer Filmfans einen Einblick in das aufregende Schaffen des jüngsten deutschen Kinos bietet. FILMZ – Festival des deutschen Kinos präsentiert seit dem Jahr 2001 aktuelle, deutschsprachige Produktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es versteht sich als Publikumsfestival, das heißt, die besten Wettbewerbsfilme werden bei uns

nicht von einer Jury gekürt, sondern vom Festivalpublikum, dem wir auch den direkten Kontakt zu den Filmemacherinnen und -machern ermöglichen wollen.

FILMZ ist ein rein ehrenamtlich organisiertes Festival und lebt insbesondere vom Einsatz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Helferinnen und Helfer, die das ganze Jahr über bemüht sind, dem Mainzer Publikum ein paar großartige Festivals zu beschern. Unser Filmprogramm beinhaltet den Spielfilmwettbewerb, den Kurzfilmwettbewerb, einen Dokumentarfilmwettbewerb und den Wettbewerb um die mittellangen Filme. Diesen bietet FILMZ als eines der wenigen Festivals eine eigene Reihe inklusive Wettbewerb. Ebenfalls fester Bestandteil sind die lokalen Reihen mit Werken von Regisseurinnen und Regisseuren aus der näheren Umgebung und ganz Rheinland-Pfalz. Zusätzlich zum umfangreichen Filmprogramm wird außerdem an allen Festivaltagen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm veranstaltet.

Wir freuen uns, Euch vom 26.11.2013 – 1.12.2013 wieder ein vielseitiges, spannendes und unterhaltsames Festival rund um das junge deutsche Kino zu präsentieren!

Weitere Infos:

www.filmz-mainz.de

Hochschule für Musik Mainz

Die Abteilung für Jazz und populäre Musik der Hochschule für Musik Mainz hat sich die Förderung der rheinland-pfälzischen Jazzszena auf die Fahnen geschrieben. Obwohl die Mainzer Jazzstudentinnen und -studenten aus ganz Deutschland kommen und die Abteilung durchaus auch internationale Kooperationspartner hat (wie die Frost Music School in Miami oder das Conservatoire national supérieur in Paris), ist die Unterstützung der hiesigen Jazzmusikerinnen und -musiker durch breit angelegte Zusammenarbeit mit ortsansässigen Institutionen und Verbänden ein zentrales Anliegen des Leitungsteams der Abteilung Rheinland-Pfalz. hat zahlreiche beeindruckende Musikerinnen und Musiker aufzuweisen und durch die Absolventinnen und Absolventen der Mainzer Hochschule kommen jedes Jahr weitere dazu. Die vielfältige Jazzszena kann sich sehen lassen – unter anderem auch auf dem OPEN OHR Festival! Die Kooperation zwischen dem OPEN OHR Festival und der Abteilung für Jazz und populäre Musik ermöglicht es seit inzwischen fünf Jahren, dass sich Hochschulabsolventinnen und -absolventen und junge Talente aus Mainz auf dem renommierten Pfingstfestival präsentieren. Eine wunderbare Gelegenheit für die Musikerinnen und Musiker, Jazz und jazzverwandte Musik vor einem interessierten und offenen Publikum aufzuführen und so mit ihrer Musik immer weitere Kreise zu ziehen!

Weitere Infos:

www.hfm-mainz.de

Projektgruppe



Saskia Ferretti:
Theater,
Nettigkeiten



Erik Pfeiffer:
Musik, Film



Martina Zendel,
Amt für Jugend und Familie
Festivalbüro



Mona-Alice Hey:
Theater,
Film,
Nettigkeiten



Nora Weisbrod:
Musik, Kabarett



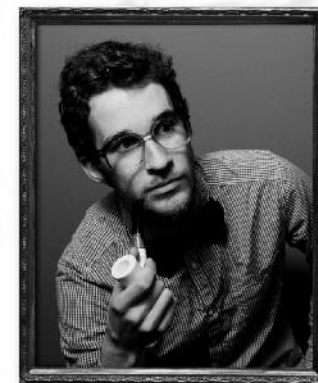
Marcus Hansen,
Amt für Jugend und Familie
Projektleitung



Sami Proch:
Musik, Film



Elisa Biscotti:
Theater,
Nettigkeiten



Jochen Lamb:
Theater
Nettigkeiten,
Kabarett



Thomas Pirot:
Musik,
Nettigkeiten,
Film

Danksagung

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, Helferinnen und Helfer und Sponsoren? Wir danken ganz herzlich:

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; Open Ohr Verein; Die Radgeber; Stadtwerke Mainz AG; Hochschule für Musik Mainz; Eckes-Granini Deutschland GmbH; Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz; Jenny Marx-Gesellschaft für politische Bildung - Rosa Luxemburg-Stiftung Rheinland-Pfalz; Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz; Landeszentrale für Gesundheit in Rheinland-Pfalz e.V. (LRG); FILMZ – Festival des deutschen Kinos; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Familie Stark + dem 1. Mainzer Spielmannszug; Jury Rockbuster 2013; Tonstudio Team 17 Audio; Modern Music School Mainz; Musik Alexander; longplay promotions; der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Kurt Merkator sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren und allen beteiligten Initiativen.

We want you

Du liebst das OPEN OHR Festival in seinem Gesamtkonzept genauso wie wir?

Du willst Dich ehrenamtlich engagieren? Bist Du politisch und kulturell interessiert,

organisierst gerne und arbeitest gerne im Team? Dann komm zu uns und stell Dich vor!

Bei uns gestaltest Du und planst das Festival von A bis Z mit.

Wer sind wir?

Die Freie Projektgruppe, ein Haufen junger Menschen, die mit Leidenschaft, Freude, und Engagement dieses einzigartige Festival, in Zusammenarbeit mit der Stadt Mainz, organisiert.

Das OPEN OHR Festival findet seit 1975 jährlich an Pfingsten auf der Mainzer Zitadelle statt. Dabei obliegt die infrastrukturelle Planung dem Aufgabenbereich der Stadt Mainz, d.h. die Organisation der Bühnen, der Stände, des Ticketverkaufs, der Zeltplätze etc.. Die thematische Ausrichtung und Auswahl der Künstlerinnen und Künstler wird von der unabhängigen Projektgruppe erarbeitet. Unser gemeinsames Ziel ist ein spannendes und anregendes Festival, das allen Freude macht.

A bis Z: Was gibts zu tun?

Ein Programm soll her, d. h. Thema erarbeiten, Entwicklung der Inhalte (Thesenpapier), politische und kontroverse Podien planen, Referenten einladen, Musikprogramm aussuchen, Theaterprogramm zusammenstellen, Kabarettisten einladen, Filme auswählen, Workshops organisieren, Texte schreiben, Pressearbeit und die Arbeit der Freien Projektgruppe nach außen vertreten, Aktionen ausdenken – einfach alles, um ein rundum gelungenes Festival auf die Beine zu stellen.

Wie arbeiten wir?

Ehrenamtlich, basisdemokratisch, unabhängig. Für das Gesamtkonzept des Festivals ist die Eigenständigkeit der Projektgruppe bis heute unerlässlich und wertvoll für die Zukunft des Festivals. Wir treffen uns wöchentlich Mittwochs um 18.30 Uhr, um kreativ zu planen, leidenschaftlich zu diskutieren und wertvolle Entscheidungen zu treffen.

Wen suchen wir?

Wir suchen Menschen, die Lust haben sich für das Festival zu engagieren. Du solltest kulturell und politisch interessiert sein, ehrenamtlich und verantwortungsvoll mitgestalten wollen. Ideen und Kreativität sind gefragt, sowie die Fähigkeit auch selbstständig Aufgaben zu erledigen. Natürlich solltest Du gerne mit anderen im Team arbeiten, am besten über mehrere Jahre. Du hast Zeit und willst Neues ausprobieren? Auch Herausforderungen und Diskussionen scheust du nicht? Mit feinsten Hingabe und einer ordentlichen Portion Spaß kannst Du das OPEN OHR Festival mitgestalten.

Also: Sprich uns an, lauf uns hinterher, schreie „Ja, ich will mitmachen“ oder kontaktiere uns über www.openohr.de



Liebe Besucherinnen und Besucher des OPEN OHR Festivals,

auch beim 39. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige „Spielregeln“ und „technische Hinweise“ nicht aus.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Unsere Bitte: Besondere Vorsicht an den Abgrenzungen des Zitadellenwalles und beachtet die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalterinnen und Veranstalter übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit

Leider ist das Festivalgelände, eine alte Festungsanlage, aufgrund von unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steilem Gelände nicht rollstuhlgerecht. Ihr könnt Euch gerne für Unterstützung im Festivalbüro melden.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel benutzen.

Fahrausweis

Die mit dem RMV-KombiTicket- und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten- oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB, RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und ggf. die Anmeldelisten zu diesen. Ebenso kann dort jede Besucherin/jeder Besucher einen Aushang anbringen (Treffpunkte, Rückfahrmöglichkeiten, etc.).

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)
Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz

Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freunde treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festivals. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

• Alkohol

- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermischgetränke an unter 16-jährige.
- Keine Spirituosen z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte brantweinhaltige Mischgetränke an unter 18-jährige.

• Tabak

- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.
- Unter den Konsum von Tabakwaren fällt auch das Shisharauen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

• Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder eines/einer Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (Weitere Informationen unter www.openohr.de). Der Veranstalter behält sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und gegebenenfalls zu ahnden.

Lärm

Übermäßiger Lärm stört Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

Lob- und Kritikrolle

Im Festivalbüro gibt es eine „Lob- und Kritikrolle“, auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein.

Müllpfand:

Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatzgäste 2,- zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,- zurück. Wohnmobiler auf dem Sandplatz erwerben pro Fahrzeug 2 Müllpfandchips und 2 Mülltüten für 4,-.

Naturschutz

Der überwiegende Teil des Festivalgeländes gehört zu dem geschützten Landschaftsbestandteil, in dem seltene Pflanzen und Tiere leben. Deshalb bitten wir Euch, auf

die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten.

Übrigens

Die Zitadelle ist kein sogenannter „rechtsfreier“ Raum. Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

Zelt- und Campingbusplätze

Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 17.05., 11.00 Uhr bis Montag, 20.05.2013, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zeltplätzen und für Campingbusse auf dem Sandplatz gestattet.

Die Flächen zum Zelten und für die Campingbusse liegen inmitten eines Mainzer Wohngebiets, sind Teil eines Landschaftsschutzgebietes bzw. des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befindet sich außerdem ein Krankenhaus. Die Nutzung während des Festivals bedingt deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatzgäste weitergeben werden.

Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.

Der Kinderhaus e. V. bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen Kiosk-Verkauf an Öffnungszeiten des Verkaufs:

Freitag 15 – 24 Uhr
Samstag 14 – 24 Uhr
Sonntag 14 – 24 Uhr
Montag 10 – 16 Uhr.

OPEN OHR Festival 2013: Mit Unterstützung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur, Kultursommer Rheinland-Pfalz, Radeberger Gruppe KG, Open Ohr Verein, Die Radgeber, Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, Jenny Marx-Gesellschaft für politische Bildung – Rosa Luxemburg-Stiftung Rheinland-Pfalz, Hochschule für Musik Mainz, Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. (LZG)

Impressum

Herausgeber

Projektgruppe 39. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend und Senioren
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe

Elisa Biscotti, Saskia Ferretti, Mona-Alice Hey, Jochen Lamb, Erik Pfeiffer, Thomas Pirot, Sami Proch, Nora Weisbrod.

Festivalbüro

Martina Zendel
fon 06131/122173, 122827
fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet

www.openohr.de

E-mail-Adresse

buer@openohr.de

Redaktion

Elisa Biscotti, Saskia Ferretti, Marcus Hansen, Mona-Alice Hey, Jochen Lamb, Erik Pfeiffer, Thomas Pirot, Sami Proch, Nora Weisbrod.

Grafisches Konzept und Design

Jutta Pötter
Am Finther Wald, Gebäude 5801
55126 Mainz
design@poetter.com

Titelgestaltung:

Inga Ellingen
Frankfurt
www.ingaellingen.de

Illustrationen:

Andrea König, Oppenheim
www.andrea-koenig.com

Fotos:

S. 9 Klaas Filler; S. 10/14/15: photocase.com/tiefpics, morning-side, spacejunkie; S. 15: Bernd Weisbrod; S. 16 Fabian Bitz; S. 17 Michael Hagedorn; S. 27: fotolia.com/Andrey Kiselev; S. 30 Chris Van der Burght, Martina Pipprich; S. 32: Ruprecht Stempel; S. 38: Oellermann, Markus Mue; S. 41: Bernd Hentschel; S. 43: Hans Wardenga, Tim Dobrovolny; S. 45: fotolia.com/Tommaso Lizzul; S. 47: Elisa Biscotti

Druck:

Stadt Mainz, Hausdruckerei



die Radgeber

Ehrhardt & Schleifenbaum GbR

Das Radgeber Prinzip – Fahrräder für jedes Lebensalter

Wir lassen von ausgewählten Herstellern Fahrräder nach den **Bedürfnissen und Wünschen** unserer Kunden fertigen. Das passende Fahrrad wird für Sie in kürzester Zeit, in Ihrer Wunschfarbe und Ausstattung **aus „einer Hand“ gefertigt**.

Durch ausgiebige Probefahrten im Vorfeld, das Probesitzen auf der Mess-Maschine „Velochecker“ und die **Beratung** durch qualifiziertes Fachpersonal ist sichergestellt, dass das neue Rad auch wirklich passt.

**Testen Sie das Radgeber Prinzip –
schauen Sie doch mal vorbei!**



www.die-radgeber.de
online-Beratung & viele Infos

die Radgeber
Christofsstr. 5
Karmeliterplatz
[06131] 372 444

die Radgeber Werkstatt
Hintere Bleiche 7
neben der Hauptpost
[06131] 586 17 17

VSF..all-ride
[WERKSTATT]